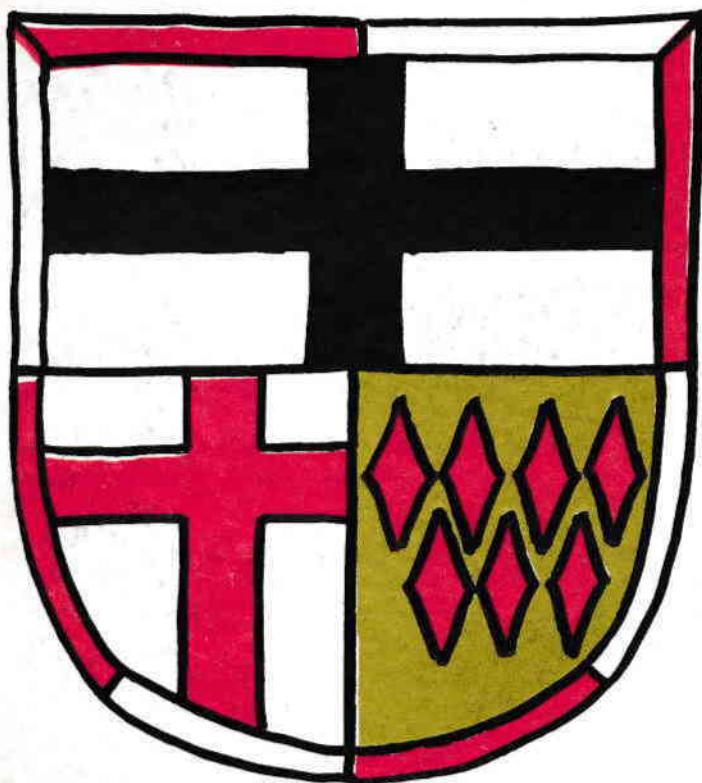


150 JAHRE



1816
1966

AMT
KELBERG



Wappen des Amtes Kelberg

Die Landesregierung Rheinland-Pfalz, Ministerium für Inneres und Wirtschaft, hat durch Erlaß vom 31.3.1951, Aktz. 322-ol/1, auf Grund des § 5 der Gemeindeordnung in Verbindung mit § 18 der Amtsordnung dem Amt Kelberg die Genehmigung zur Führung eines eigenen Wappens erteilt. Das Wappen zeigt in einem geteilten und unten gespaltenen Schild mit rot-silber gestückelten Bord oben in Silber ein schwarzes Balkenkreuz, unten vorn in Silber ein rotes Balkenkreuz, hinten in Gold sieben rote Rauten. - Als Wappen historischen Ursprungs knüpft dasselbe an die alten Territorialverhältnisse, wie diese früher bestanden. Von den 32 Gemeinden des Amtes gehörten ehedem

16 Gemeinden (Berenbach, Brück, Drees, Gunderath, Höchstberg, Nitz, Reimerath, Sassen, Uersfeld, Uess, Welcherath, Horperath, Kaperich, Kirsbach, Kötterichen, Mosbruch)
zu Kurköln (schwarzes Balkenkreuz)

9 Gemeinden (Bodenbach, Bongard, Borler, Gelenberg, Hünerbach, Kelberg, Köttelbach, Rothenbach, Zermüllen)
zu Kurtrier (rotes Balkenkreuz)

7 Gemeinden (Arbach, Bereborn, Kölverath, Lierstall, Mannebach, Oberelz, Retterath)
zur Grafschaft Virneburg (sieben rote Rauten)



Meine lieben Mitbürger im Amt Kelberg !

Hundertfünfzig Jahre sind vergangen, seit die Preußische Regierung in Ausführung gesetzlicher Normen im Jahre 1816 aus 28 Gemeinden die Verwaltungseinheit "Amt Kelberg" begründete und die schon früher von den Franzosen in Kelberg geschaffene gemeinschaftliche Verwaltungseinrichtung ablöste.
Die Auflösung des Kreises Adenau in den 30iger Jahren formierte den heutigen, 32 Gemeinden umfassenden Verwaltungsbezirk.

So entscheidend der Rechtsakt der Amtsgründung für die schon in vorchristlicher Zeit "Rund um den Hochkelberg" bekannte Ansiedlung war, so bedeutsam waren für die Gemeinden und ihre Bürger auch die 150 Jahre, die sie in mitbürgerlicher Verantwortung ihr kommunales Geschehen in steigendem Maße bestimmen ließen. Arm war die Zeit, und karg war das Brot der Vorfahren.

Heute stehen wir in einer anderen Welt; Die Maschine ersetzt der Hände Arbeit und wohl alle anerkennen den Fortschrittswert, den

uns die Technik und die Automation brachte.

Das Gespann wurde ersetzt, der Holzpfug ziert das Heimatmuseum.

Das heutige Gesicht des Amtsbezirks spiegelt wieder, was viele Generationen erhofften, aber auch mit Gottvertrauen, Fleiß und Gemeinsinn geschaffen haben.

So soll die Vergangenheit für die Zukunft wirken; sie soll uns vor dem Übermut der Überforderung bewahren, im übrigen aber Ansporn werden für die Jugend, das Werk der Väter fortzusetzen und Bürgersinn und Heimatliebe wachzuhalten.

Die vorliegende Schrift, für die ich allen Beteiligten herzlich danke, will informieren, aufklären. Sie will Zeugnis geben von unserer Zeit und den von Staat und Gesellschaft angebotenen Möglichkeiten des gemeindlichen Aufbaues und Fortschritts.

Wenn auch nur Schwerpunkte behandelt sind, so wünsche ich doch der Schrift eine gute Aufnahme.

Möge auch fernerhin Gottes Segen die positive Aufwärtsentwicklung ermöglichen und uns allen eine gute, zufriedene und friedfertige Zukunft bescheren.

Das wünsche ich im Jubiläumsjahr allen Mitbürgern von ganzem Herzen.

HANS BAULIG

AMTSBÜRGERMEISTER

Aus der allgemeinen Verwaltung

Organe des Amtes

150 Jahre Amt Kelberg, das darf sicherlich ein Anlaß sein, diese Darstellung über das Verwaltungsgeschehen mit einem namentlichen Überblick über jene Männer einzuleiten, die im Laufe der Geschichte dieses Amtes seine Repräsentanten gewesen sind.

Es kann und soll nicht Zweck der nachfolgenden Ausführungen sein, auch Aussagen über Einzel- oder Gesamtleistungen dieser Männer zu machen; sie alle hatten, jeder in seiner Zeit, die Aufträge zu meistern, die ihnen vom Gesetz und von ihrem Amt her übertragen gewesen sind.

In der Einleitung ist bereits erwähnt, daß die Gründung des Amtes heutiger Prägung auf das Jahr 1816 zurückgeht, dem Zeitpunkt der preußischen Neuorganisation des Verwaltungswesens. Damals war der Ort Kelberg allerdings schon Sitz einer Kommunalverwaltung; auf Grund der Kantonaleinteilung französischen Rechts ist Kelberg nämlich im Jahre 1800 " zum Hauptort einer Mairie " bestimmt worden.

Der Vollständigkeit halber seien daher nachfolgend die verfassungsmäßigen Leiter des Amtes Kelberg bzw. der vorher bestehenden Verwaltung schon ab dem Jahre 1800 aufgeführt :

als " Maires " fungierten in Kelberg

1.	vom	23.	9.	1800	bis	20.	1.	1801	Michel Emmerichs
2.	vom	1.	2.	1801	bis	22.	9.	1802	Joh. Claudius Lejeune
3.	vom	23.	9.	1802	bis	31.	12.	1802	Peter Josef Caspers
4.	vom	1.	1.	1803	bis	31.	12.	1804	Johann Peter Magnins
5.	vom	1.	1.	1804	bis	31.	3.	1806	Peter Josef Caspers
6.	vom	1.	4.	1806	bis	30.	11.	1806	Johann Baptist Koeller
7.	vom	1.	12.	1806	bis	30.	6.	1807	Heinrich Josef Pasbach
8.	vom	1.	7.	1807	bis	30.	11.	1809	Hermann Josef Kesseler
9.	vom	1.	12.	1809	bis	15.	8.	1811	Hubert Lens
lo.	vom	16.	8.	1811	bis	15.	4.	1814	Heinrich Mollier

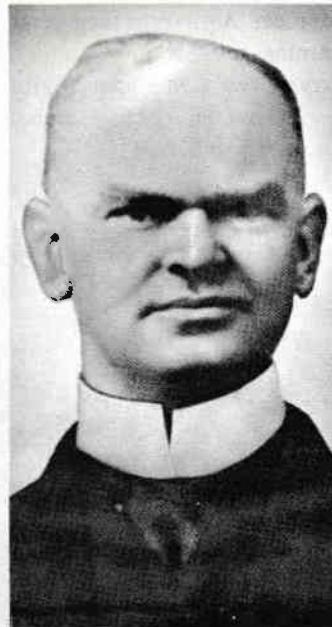
als (Amts-)Bürgermeister

11.	vom	16.	5.	1814	bis	29.	7.	1838	Cornel Metten
12.	vom	1.	8.	1838	bis	31.	12.	1838	Heinrich Josef Stürmer
13.	vom	1.	1.	1839	bis	12.	3.	1841	Carl Oster
14.	vom	13.	3.	1841	bis	30.	6.	1841	Heinrich Josef Stürmer
15.	vom	1.	7.	1841	bis	31.	12.	1846	Alois Oster
16.	vom	1.	1.	1847	bis	31.	3.	1856	Anton Falkenbach
17.	vom	1.	10.	1856	bis	25.	8.	1859	Clemens August Gottschalk
18.	vom	26.	8.	1859	bis	30.	11.	1860	Josef Auel
19.	vom	1.	12.	1860	bis	15.	12.	1866	Josef Paul Elven
20.	vom	1.	1.	1866	bis	30.	6.	1871	Johann Baptist Zimmermann
21.	vom	27.	11.	1871	bis	2.	3.	1880	Apollinar Schorn
22.	vom	6.	3.	1880	bis	1.	8.	1904	Hirsch
23.	vom	26.	9.	1904	bis	30.	11.	1905	Stapper
24.	vom	2.	12.	1905	bis	21.	5.	1908	Krause
25.	vom	22.	5.	1908	bis	1.	7.	1918	Lerner
26.	vom	1.	12.	1918	bis	31.	1.	1921	August Färvers
27.	vom	16.	11.	1921	bis	9.	11.	1944	Franz Josef Gräve
28.	vom	1.	12.	1944	bis	28.	6.	1945	Hans Hörter
29.	vom	20.	8.	1945	bis	14.	9.	1945	Peter Lucas
30.	vom	16.	9.	1945	bis	29.	11.	1946	Peter Paul Rauen
31.	vom	10.	3.	1947	bis	31.	1.	1961	Artur Müller
32.	seit	28.	2.	1961					Hans Baulig

.... und hier die Leiter des Amtes Kelberg in den letzten 80 Jahren im Bild:



Bürgermeister Hirsch
6.3.1880 - 1.8.1904



Bürgermeister Krause
2.12.1905 - 21.5.1908



Bürgermeister Lerner
22.5.1908-1.7.1918



Bürgermeister August Fervers
1.12.1918 - 31.1.1921



Amtsbürgermeister Franz Josef
Gräve
16.11.1921 - 9.11.1944



Amtsbürgermeister Hans Hörter
1.12.1944-28.6.1945



Amtsbürgermeister
Artur Müller
10.3.1947-31.1.1961



Amtsbürgermeister
Hans Baülig
seit 28.2.1961

Die Amtsvertretung

als weiteres Organ des Amtes, bestand nach der früheren Rheinischen Gemeindeordnung aus den Bürgermeistern der zum Amt gehörenden Gemeinden kraft Amtes und aus gewählten Amtsverordneten. Bedingt durch die Wahlrechtsgrundsätze der Landesverfassung werden die Mitglieder der Amtsvertretung jetzt ausnahmslos in unmittelbarer Wahl durch die wahlberechtigten Einwohner des Amtes gewählt.

Die notwendige Verbindung zwischen dem Amt und den dasselbe tragenden Gemeinden bleibt dadurch gesichert, daß die Bürgermeister an den Sitzungen der Amtsvertretung mit beratender Funktion teilnehmen.

Die Mitglieder der Amtsvertretung



Foto: H. Esch, Nürnberg

aufgenommen in der konstituierenden Sitzung der zuletzt am 25.11.1964 neugewählten Vertreterkörperschaft.

Die Aufnahme zeigt:

vordere Reihe (sitzend), von links :

Anton Lares, Retterath, Peter Sicken, Kelberg, (I. Amtsbeigeordneter) Amtsürgermeister Hans Baulig, Matthias Junk, Sassen, (II. Amtsbeigeordneter). Jakob Hermann, Mannebach, Peter Weber, Bereborn, hintere Reihe:

Heinrich Koch, Kirsbach, Karl Saxler, Köttelbach, Johann Bongartz, Bongard, Theodor Lauxen, Uess (verstorben am 26.7.1966), Peter Heintz, Bodenbach, Albert Radermacher, Zermüllen, Josef Weber, Guderath, Josef Karst, Höchstberg (verstorben am 14.12.1964), Alois Klasen, Uersfeld und Wilhelm Wagner, Welcherath.

An die Stelle der inzwischen verstorbenen Mitglieder rückten Peter Milz aus Kaperich und Josef Adams aus Horperath in die Amtsvertretung auf.

Die Bürgermeister der amtsangehörigen Gemeinden

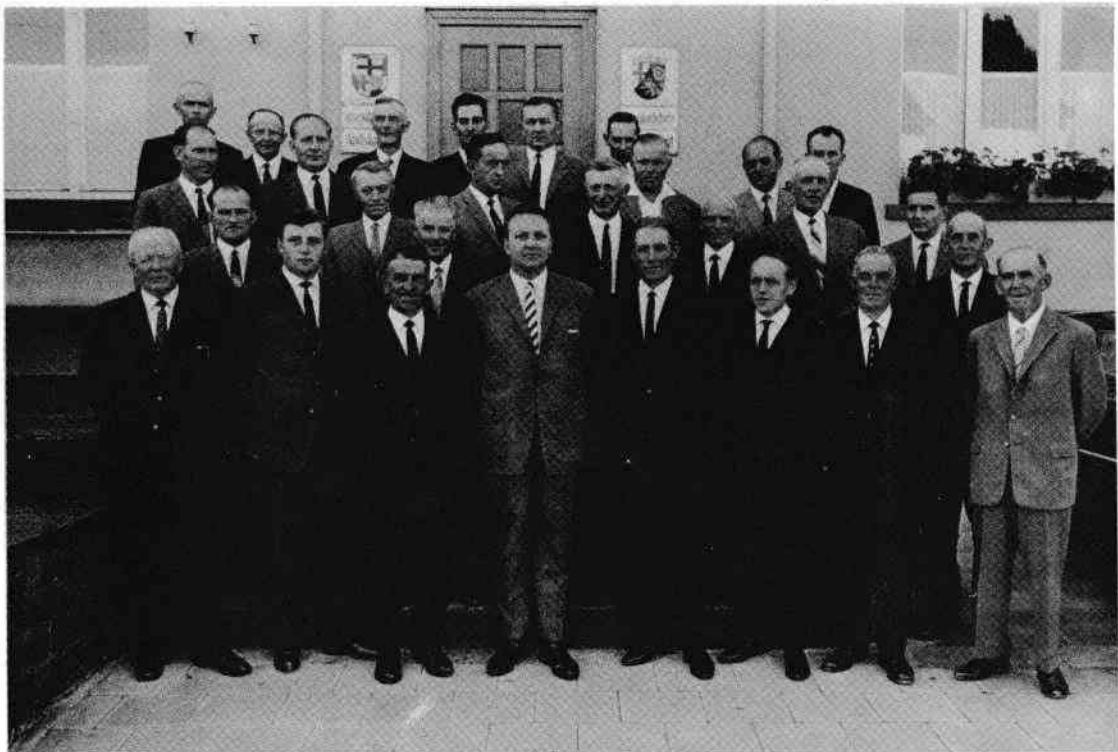


Foto: H. Esch, Nürburg

aufgenommen vor dem Rathaus in Kelberg
anlässlich einer Lehr- und Besichtigungsfahrt am 12.8.1966 nach V i a n d e n in Luxemburg.

(Auf der Aufnahme fehlen die leider verhindert gewesenen Bürgermeister aus Bodenbach, Brück, Reimerath, Rothenbach und Welcherath)

Gebiet und Einwohner

Der Amtsverband Kelberg umfaßt die Gemarkungsgebiete der 32 amtsangehörigen Gemeinden mit einer Gesamtfläche von 12 238 Hektar. Die Einwohnerzahl beträgt 5 846.

Zum Zwecke einer besseren und wirtschaftlicheren Aufgabenerfüllung sind verschiedene Gemeinden zu Zweckverbänden zusammengeschlossen oder haben öffentlich-rechtliche Vereinbarungen zur Lösung von Einzelaufgaben abgeschlossen.

Es sind vorhanden:

- a) 10 Gesamtschulverbände (25 Gemeinden)
- b) 4 Forstbetriebsverbände (29 Gemeinden)
- c) 1 Wasserversorgszweckverband (2 Gemeinden)

In der Geschichte des Amtes sind die nachfolgenden gebiets- und flächenmäßigen Änderungen zu verzeichnen gewesen. Die Flächenangaben beziehen sich auf die heutige Gemarkungsgröße.

Dem Amt gehörten früher die Gemeinden an:	Abgang an das Amt Adenau ha	Zugang von dem Amt Virneburg ha	Dem Amt gehören jetzt die Gemeinden an:	ha
Berenbach	315	Arbach	439	Arbach
Bodenbach	478	Bereborn	257	Bereborn
Bongard	664			Berenbach
Borler	454			Bodenbach
Brück	242			Bongard
Drees	411			Borler
Gelenberg	396			Brück
Gunderath	129			Drees
Höchstberg	485			Gelenberg
Horperath	240			Gunderath
Hünerbach	205			Höchstberg
Kaperich	269			Horperath
Kelberg	713			Hünerbach
Kirsbach	341			Kaperich
Köttelbach	419	Kolverath	246	Kelberg
Kötterichen	131			Kirsbach
		Lierstall	526	Kolverath
		Mannebach	734	Köttelbach
Meuspath	306	Meuspath	306	Kötterichen
Mosbruch	339			Lierstall
Müllenbach	802	Müllenbach	802	Mannebach
Nitz	97			Mosbruch
Nürburg	363	Nürburg	363	97
Reimerath	254		Oberelz	Nitz
			555	526
Rothenbach	500		Retterath	526
Sassen	333			734
Uersfeld	425			
Uess	149			
Welcherath	318			
Zermüllen	624			
lo. 402	1.471		3.307	12.238

Von der Gesamtzahl der angeschlossenen rechtlich selbständigen Gemeinden her betrachtet ist das Amt Kelberg, neben dem Amt Waxweiler im Reg.-Bezirk Trier, das zweitgrößte Amt im Lande. Diese Feststellung trifft allerdings nicht hinsichtlich der Flächengröße und insbesondere nicht in Bezug auf die Zahl der Einwohner zu.

Die zahlenmäßige Entwicklung der Bevölkerung ist in den einzelnen Gemeinden keinen außerordentlichen Schwankungen unterworfen gewesen.

In der hier folgenden Gegenüberstellung sind lediglich die Bevölkerungszugänge in der Amtssitzgemeinde Kelberg und in den Gemeinden Höchstberg, Retterath und Uersfeld erwähnenswert. Als auffallend bleibt allerdings der Bevölkerungsrückgang bzw. die Stagnation in den Gemeinden des Welcherather Bezirks festzuhalten.

Die Entwicklung der Einwohnerzahlen

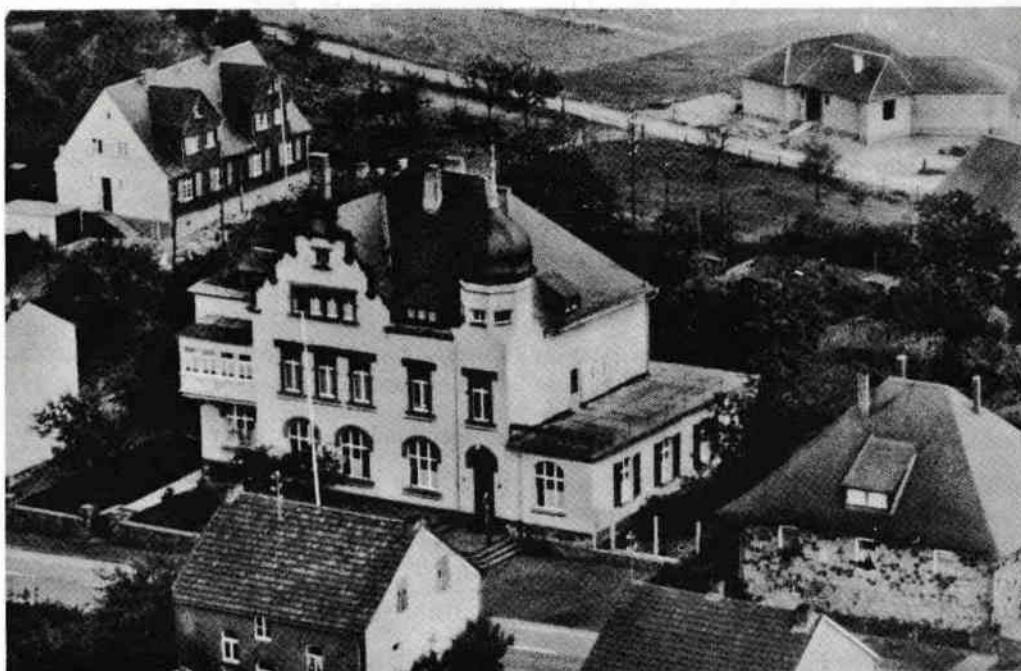
im Laufe eines Zeitabschnittes von 150 Jahren in den einzelnen Amtsgemeinden zeigt die nachfolgende Übersicht

Gemeinde	1817	1840	1871	1905	1939	1950	1964	1965
Arbach	104	182	149	156	184	202	181	180
Bereborn	98	131	120	125	131	137	160	159
Berenbach	95	110	143	148	172	195	166	174
Bodenbach	177	207	238	227	234	247	227	228
Bongard	179	206	180	211	225	225	249	247
Borler	104	98	103	109	136	140	140	141
Brück	122	117	63	71	94	87	78	73
Drees	198	211	144	143	158	162	152	154
Gelenberg	88	93	80	72	80	96	87	87
Gunderath	60	62	58	73	83	73	84	77
Höchstberg	108	139	140	201	297	398	346	354
Horperath	78	77	90	107	106	114	110	113
Hünerbach	60	70	60	86	83	84	70	80
Kaperich	111	113	109	146	182	177	182	180
Kelberg	221	333	324	418	453	503	646	666
Kirsbach	122	139	108	84	111	119	110	108
Köttelbach	114	138	112	141	135	144	141	144
Kötterichen	34	40	45	61	101	112	86	87
Kolverath	83	101	82	115	144	140	145	149
Lierstall	180	200	203	225	227	221	228	227
Mannebach	221	299	229	238	263	233	255	251
Mosbruch	103	141	180	181	184	193	191	195
Nitz	50	56	39	37	56	50	56	52
Oberelz	138	166	169	166	158	150	147	148
Reimerath	64	116	74	61	76	73	84	83
Retterath	135	283	275	256	323	330	336	335
Rothenbach	107	143	151	168	150	145	128	127
Sassen	76	129	109	95	153	135	119	119
Uersfeld	243	260	250	314	379	432	492	498
Uess	37	48	50	75	76	75	65	63
Welcherath	159	140	87	91	130	146	164	161
Zermüllen	151	186	175	182	200	183	189	186

Zusammen:	3.820	4.734	4.339	4.783	5.484	5.721	5.814	5.846
-----------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

Das Rathaus

eine Luftbildaufnahme aus dem Jahre 1957.



ist im Jahre 1906 an dieser Stelle erbaut worden.

Es ist 1935 (Anbau) und 1962/1963 (Aufstockung des Anbaues) erweitert worden. Im Zusammenhang mit der Aufstockung des Anbaues sind die restlichen Kriegsschäden abschließend beseitigt worden. Diese 1963 abgeschlossenen Arbeiten erforderten einen Kostenaufwand von DM 51.000,-. Zu diesen Kosten gab das Land aus Mitteln des Aufbaustocks eine Zweckzuweisung von DM 25 000,--. Das frühere Rathaus hatte seinen Standort am Marktplatz (jetziges Haus Gyr).

Personal des Amtes

Jene Zeiten, da sich die Verwaltung des Amtes und seiner Gemeinden noch von dem Verwaltungschef, seinem " Secretarius ", zwei " Schreibern " und dem " Gemeindeempfänger " meistern ließ, gehören wohl endgültig der Vergangenheit an. Aufgaben und Ansprüche, die sich 1816, 1866 oder auch etwa 1916 stellten, können mit denen unserer Tage nicht mehr verglichen werden. Die Aufgaben eines Gemeinwesens der untersten Verwaltungsstufe, der Gemeinde, sind nicht nur vom Gesetz her durch ihre negative Abgrenzung universal sondern werden auch von den Ansprüchen der Daseinsvorsorge her mehr und mehr allumfassend.

Zur Verwaltung der Mehraufgaben sind natürlich zusätzliche Dienstkräfte notwendig.

Obwohl der Aufgabenkatalog der Amtsverwaltung sich gegenüber dem letzten Vorkriegsjahre 1938 sicherlich verdoppelt (bei Anwendung der Haushaltsansätze als Vergleichsmaßstab mehr als verzweifigfach) hat, ließ sich die Zahl der Dienstkräfte des Amtes fast auf dem Vorkriegsstand halten.

Jahr	Zahl der		Zusammen:
	Beamten	Angestellten	
1938	4	9	13
1948	3	15	18
1962	5	10	15
1964	7	8	15
1966	6	9	15

Diese Darstellung der personellen Entwicklung in einem Zeitraum von mehr als 25 Jahren verdeutlicht, daß das sonst so oft zitierte " Parkinson'sche Gesetz " nach dem ein Beamter einen zweiten erforderl., keinen Einlaß fand.

Schulwesen

Die Träger der staatlichen, kommunalen und gesellschaftlichen Ordnung sehen heute in der Verwirklichung des Bildungsauftrages einen wesentlichen Bestandteil ihres Wirkens.

"Aktivierung der ländlichen Bildungsreserven" ist zu einem aktuellen Schlagwort unserer Tage geworden; aktuell deshalb, weil die Schul- und Bildungsverhältnisse vor 100 oder 50 Jahren, ja sogar die der jüngsten Vergangenheit dem Bildungsanspruch unserer Zeit nicht mehr gerecht werden. Das gesamte Bildungswesen, die Frage nach der besten Form der Bildungsvermittlung, ist im Aufbruch. Die Neuordnung muß notwendigerweise in besonderem Maße die Elementarbildung berühren.

Seit Jahren ist aus der Sorge um eine gute Grundausbildung der Jugend und aus Gründen einer Verminderung des Lehrermangels die Aufhebung der einklassigen Volksschule gefordert worden. Nach und nach setzte sich die Auffassung durch, daß die einklassige Volksschule außerstande sei, das gesteckte Bildungsziel zu verwirklichen. Die politische Konstellation nach den Landtagswahlen 1963 beschleunigte schließlich die verfassungsrechtliche Abkehr von der einklassigen Volksschule (Artikel 29 der Landesverfassung).

Damit wurde ein erster und entscheidender Schritt zur Neuordnung des Volksschulwesens getan. Das Volksschuländerungsgesetz richtete sich denn auch in ganz beachtlichem Maße an die Adresse der Gemeinden mit einklassigen und wenig gegliederten Volksschulen.

Die Neuorganisation hat die Aufhebung der einklassigen Volksschulen und die Zusammenführung der Kinder zu voll gegliederten Mittelpunktschulen zum Ziel.

In Ausführung dieses Gesetzes sind im Bereich des Amtsbezirks Kelberg bisher die einklassigen Zwergschulen in Gelenberg und Rothenbach aufgelöst und die dortigen Kinder der Schuljahre 1 bis 4 in die benachbarten Schulen Bongard und Müllenbach und die Kinder der Schuljahre 5 - 8 in die im Aufbau befindliche Mittelpunktschule Kelberg eingeschult worden. Weitere schulorganisatorische Maßnahmen stehen nach Fertigstellung der Mittelpunktschule Kelberg bevor.

Die neue Mittelpunktschule in Kelberg trägt entscheidend dazu bei, die zentralörtliche Bedeutung des Amtsortes zu unterstreichen.



Foto: H. Esch, Nürburg

Der 1. Bauabschnitt des Gesamtprojekts, veranschlagt mit DM 478 500,-- , ist am 14. 7. 1964 begonnen und am 13. 6. 1966 fertiggestellt worden. Die vorstehende Aufnahme zeigt die Nordfront des fertigen Gebäudes, das zwei Klassenzimmer, zwei Gruppenräume, zwei Werkräume, die Pausenhalle, die sanitären Anlagen und den Verwaltungstrakt enthält.

Am Tage der Festsetzung der Amtsvertretung aus Anlaß des 150-jährigen Bestehens des Amtes Kelberg am 30.9.1966 ist der fertige Bautrakt im Rahmen einer kleinen Feierstunde eingeweiht und offiziell seiner Bestimmung übergeben worden.

Am gleichen Tage ist der Grundstein für den zweiten Bauabschnitt des Mittelpunktschulprojektes gelegt worden. Der 2. Bauabschnitt sieht die Errichtung von 8 Klassenräumen, 2 Gruppenräumen, 2 Lehrmittelzimmern, 1 Naturlehrraum, 1 Handarbeitsraum und 1 Filmraum vor; derselbe schließt außerdem die Errichtung einer 12 m x 24 m großen Turnhalle mit 6 Nebenräumen ein.

Die Kosten hierfür sind auf DM 1 403 000 veranschlagt, zu denen ein Landeszuschuß von DM 975 000,- bewilligt worden ist und ein Kreiszuschuß von DM 150 000,-- erwartet wird.

Mit dem 2. Bauabschnitt ist am 5.7.1966 durch die Arbeitsgemeinschaft Bau-Wagner, Andernach / Daniels, Berenbach, begonnen worden.



Foto: H. Esch

Die vorstehende Aufnahme zeigt einen Ausschnitt der Baustelle; im Hintergrund das alte, nach dem zweiten Weltkriege wiederaufgebaute dreiklassige Schulgebäude, davor die Giebelseite des fertigen 1. Bauabschnitts.

Kultur

Der Kreis Mayen als Träger des Kreisvolksbildungswerkes hat seit 1953 im Bereich des Amtes örtliche Volksbildungswerke eingerichtet und zwar in Drees, Höchstberg, Kelberg, Mannebach, Ritterath, Uersfeld und Welcherath. Diese Einrichtungen, die von den Gemeinden ideell und finanziell unterstützt werden, haben bisher, allgemein gesehen, nicht die erhoffte Bildungstätigkeit entfalten können.

Gemeindebüchereien sind im Amtsbezirk Kelberg nicht vorhanden. Die Kirchen unterhalten an den Pfarrorten pfarreigene Büchereien (Borromäusbüchereien) die sich besonders in dem Amtsort Kelberg eines sehr regen Zuspruchs erfreuen.

Kreis und Gemeinden geben zur Unterhaltung, Erweiterung und Aktualisierung dieser Büchereien Zuschüsse aus kommunalen Mitteln.

Die Gemeinden in ihrer Gesamtheit, ihre Vertretungskörperschaften und die Verwaltung pflegen zu den vorhandenen Kirchen ein gutes Verhältnis.

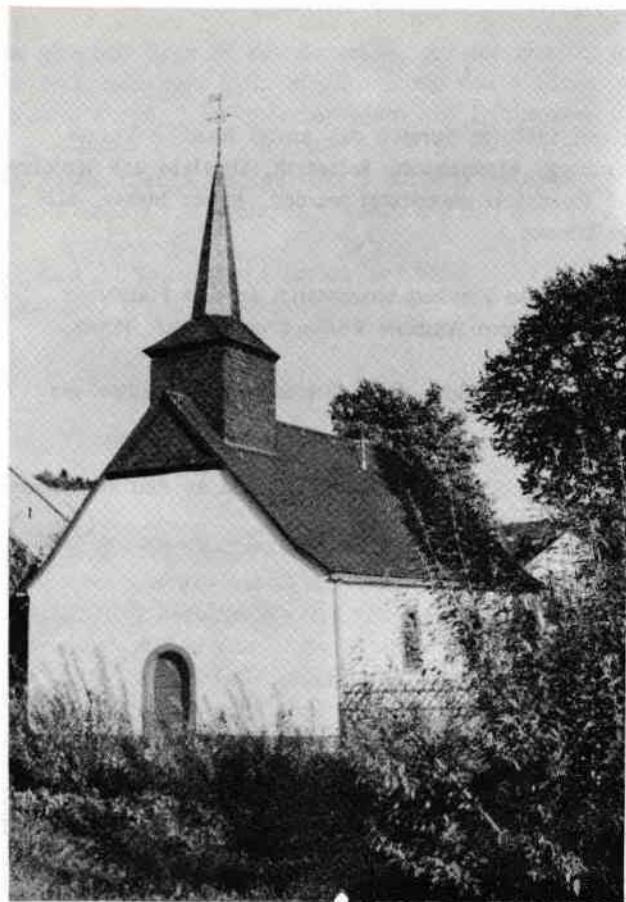
Als Förderer und Mitträger abendländischer Kultur erkennen die Gemeinden seit eh und je den Kirchen von ihren Aufgaben her einen Anspruch auf kommunale Leistungen zu, die zur Ergänzung der staatlichen Dotationen bestimmt sind. Diese Aufwendungen der Gemeinden werden in erster Linie für die Unterhaltung und Restaurierung der Kirchen, insbesondere der auf Grund ihres Denkmalcharakters erhaltungswürdigen Filialkirchen, aber auch für deren Neubau, verwendet. Seit dem Währungsschnitt 1948 sind sechs neue Filialkirchen gebaut worden

Lfd. Nr.	Gemeinde	Kirchenbaukosten DM	davon Land DM	Beihilfen Bistum DM
1	Arbach	25.000,--	-,-	-,-
2	Höchstberg	55.000,--	-,-	5.000,-
3	Kaperich	130.000,--	15.000,-	30.000,-
4	Lierstall	42.300,--	-,-	-,-
5	Reimerath	47.000,--	-,-	-,-
6	Zermüllen	49.000,--	-,-	-,-
zusammen:		348.300,--	15.000,-	35.000,--

Der Neubau des Pfarrhauses in Ritterath ist von den pfarrangehörigen Gemeinden mit DM 12.000,-- bezuschußt worden. Erwähnenswert ist der seit 1962 durchgeführte Einbau von elektrischen Läuteanlagen in den Filialkirchen Berenbach, Borler, Gelenberg, Hünerbach, Kaperich, Köttelbach, Rothenbach, Meisenthal und Sassen, und die größeren Instandsetzungsarbeiten an den Filialkirchen in Borler, Gelenberg, Hünerbach, Kirsbach, Köttelbach, Oberelz und Rothenbach.

Die Vereine sind Mitträger des heimatlichen Brauchtums. Die Pflege von Kameradschaftssinn, die von ihnen ausgeht, ist ein wertvoller Beitrag zur Festigung des dörflichen Miteinanders. Die Gemeinden nehmen gern unterstützenden Einfluß auf die Entwicklung des gemeindlichen Vereinsgeschehens.

Mit wachsendem Erfolg nehmen die Gemeinden des Amtes an der vom Staat geförderten Aktion "Unser Dorf soll schöner werden" teil. Nicht die Zuschüsse und Prämien von Land und Kreis allein, sondern der Wunsch und Wille, dem heimatlichen Lebensbereich, dem Dorf, ein sauberes und besseres Bild zu vermitteln, ermunterten im Jahre 1966 alle Gemeinden des Amtes, sich an dieser Aktion zu beteiligen.



Filialkirche St. Matthias
in Köttelbach,
erbaut 1751
renoviert 1965

Foto: Archiv des Amtes



Foto: Esch

Filialkirche in Höchstberg, erbaut 1953/54
im Vordergrund ein Teil der voll kanalisierten und
neu ausgebauten Innerortsstraße.



Filialkirche Zermüllen

erbaut 1953,

Der Altar
mit Sgraffito " St. Donatus "

Foto: Esch

Gesundheitspflege

Kinderspielplätze, Sportplätze

Die Sorge um das geistige und körperliche Wohl um unsere junge heranwachsende Generation darf sich heute nicht mehr auf die der Volksschulpflicht unterliegenden Kinder beschränken. Der Erziehungs- und Bildungsanspruch des Menschen beginnt bereits mit seiner Geburt und endet nicht etwa mit der Volksschulpflicht.

Der Bau und die Einrichtung von Kindergärten, als die entscheidende Vorstufe für Erziehung und Bildung, hat sich bisher in dem dünnbesiedelten Gebiet des Amtes nicht ermöglichen lassen. Allerdings ist jetzt im Amts-ort Kelberg die Initiative zum Bau eines Kindergartens ergriffen worden. Es ist sicher, daß dieses Projekt schon in absehbarer Zeit verwirklicht und beispielgebend für die größeren Amtsorte wirken wird.

Wenn bisher auch keine Kindergärten gebaut werden konnten, so sind unsere Gemeinden dennoch nicht tatenlos geblieben.

Auf Anregung des Amtsburgermeisters ist mit dem Bau von Kinderspielplätzen begonnen worden. Diese Spielplätze haben in erster Linie die Aufgabe, die Kinder vom 3. bis 15. Lebensjahr von den Verkehrsgefährdungen unserer fahrzeugbelebten Innerorts- und Durchgangsstraßen fern zu halten. Die Kinder finden auf den Spielplätzen sinnvolle Betätigungs- und Spielmöglichkeiten. Die Plätze und Spielgeräte sind so ausgewählt und angelegt, daß Unfallgefahren für die Kinder weitgehend ausgeschlossen sind.

Bisher sind Kinderspielplätze angelegt worden:

Lfd. Nr.	Gemeinde	Baujahr	Baukosten DM	davon Kreisbeihilfe DM
1	Kelberg	1963	2.500,--	1.000,--
2	Köttelbach	1965	5.000,--	2.100,--
3	Uersfeld	1965	6.500,--	2.200,--
4	Bongard	1965	7.300,--	2.500,--

Im Bau befindlich sind ferner Kinderspielplätze in Borler, Gelenberg, Höchstberg und Lierstall. Deren Fertigstellung ist noch im Laufe des Jahres 1966 vorgesehen.



Foto: H. Esch, Nürburg

Die vorstehende Aufnahme zeigt den im Bau befindlichen Kinderspielplatz der Gemeinde Borler.

Die Anlegung weiterer Kinderspielplätze ist in den Gemeinden Oberelz, Berenbach, Retterath und Zermüllen vorgesehen.

Aber auch die erwachsene Jugend darf nicht abseits stehen. Wie bereits an anderer Stelle gesagt worden ist, begrüßen und unterstützen das Amt und die Gemeinden nachdrücklich das Vereinsleben; in besonderem Maße gilt diese Unterstützung den Sportvereinen.

Innerhalb der letzten Jahre sind in fünf Gemeinden neue Sportplätze angelegt worden.
Es sind dies:

Lfd. Nr.	Gemeinde	Baukosten DM	davon durch Beihilfen gedeckt		
			Land DM	Kreis DM	Sport- verband DM
1	Kelberg	22.000,--	-,-	2.000,--	1.500,--
2	Bongard	51.500,--	14.000,-	15.000,--	3.000,--
3	Bodenbach	2.500,--	-,-	1.000,--	-,-
4	Berenbach/Horperath	15.000,--	-,-	3.000,--	1.000,--
5	Welcherath	40.700,--	15.000,-	10.000,--	-,-

Außerdem wird derzeit in Höchstberg ein Sportplatz gebaut der unmittelbar vor seiner Fertigstellung steht.



Foto: H. Esch, Nürburg

Die vorstehende Aufnahme zeigt den neuen Sportplatz in Welcherath.

Dorfhelferin

Dank wirksamer Mithilfe durch die katholische Kirchengemeinde in Kelberg hat es sich ermöglichen lassen, zum 16.8.1966 in Kelberg, zunächst für diese und die Nachbargemeinden Hünerbach, Köttelbach und Zermüllen eine vollausgebildete Dorfhelferin zu stationieren.

Trägerin der Dorfhelferinnenstation ist die kath. Kirchengemeinde Kelberg; die Geschäftsführung liegt in Händen der Amtsverwaltung.

Die Kosten werden durch Zuschüsse des Bistums Trier, des Landes Rheinland-Pfalz, des Kreises Mayen in Höhe von etwa DM 600,-- monatlich gedeckt.
Von Seiten der betreuten Familien ist nach einem Kuratoriumsbeschuß ein Unkostenbeitrag von DM 8,-- täglich zu zahlen. Die verbleibenden ungedeckten Kosten, Restkosten werden von den Gemeinden des Stationsbezirks aufgebracht.

Die Aufgaben der Dorfhelferin sind umfassend. Ihr Tätigkeitsbereich liegt in erster Linie im hilfsbedürftigen, ländlichen Haushalt, und zwar dort, wo Krankheit, Niederkunft oder gar Tod der Hausfrau eine sachkundige Hilfestellung notwendig macht.

Wiederaufbau Baulanderschließung

Straßenbau - Wirtschaftswegebau

Zerstörung und Wiederaufbau

Im Laufe der 150-jährigen Geschichte des Amtes sind dessen Gemeinden und die Bürgerschaft von den Furien des Krieges nicht verschont geblieben. Waren schon die Menschenverluste der großen Kriege 1870/71, 1914/18 und 1939/45 erheblich, so wurde in der Endphase des II. Weltkrieges erstmals auch die Zivilbevölkerung durch das Kriegsgeschehen in Mitleidenschaft gezogen.

Die Luftangriffe auf unsere kleinen, im Grunde doch friedvollen Eifeldörfer waren Terror. Sie trafen wehrlose Alte, Kranke, Frauen und Kinder. Durch Bombenabwürfe sind Menschenverluste und Sachschäden in Arbach, Bereborn, Gelenberg, Mosbruch und insbesondere in Kelberg zu beklagen gewesen.

Der Amtsort Kelberg wird in seiner 1.000-jährigen Geschichte wohl seinen bis dahin schrecklichsten Tag am 16. Januar 1945 erlebt haben, als um die Mittagszeit der Ort von 36 Schnellbombern angegriffen und in knapp einer Stunde zu zwei Dritteln zerstört worden war.

Eindrucksvoll sind wohl die drei nachfolgenden Aufnahmen, ein Straßenbild in der Ortsmitte von Kelberg, und zwar jeweils von der gleichen Stelle aus (Ecke Bonner Straße - Gerberstraße) fotografiert.

Die Aufnahmen zeigen:

(Die Aufnahmen befinden sich auf der nächsten Seite !)



Foto: Feilen, Kelberg

Alt Kelberg

1936

im Bild das Fachwerkhaus Anton Marx und das Anwesen Thomas



Foto: P. Michels, Kelberg

Kelberg

1946

nach der trostlosen Zerstörung.

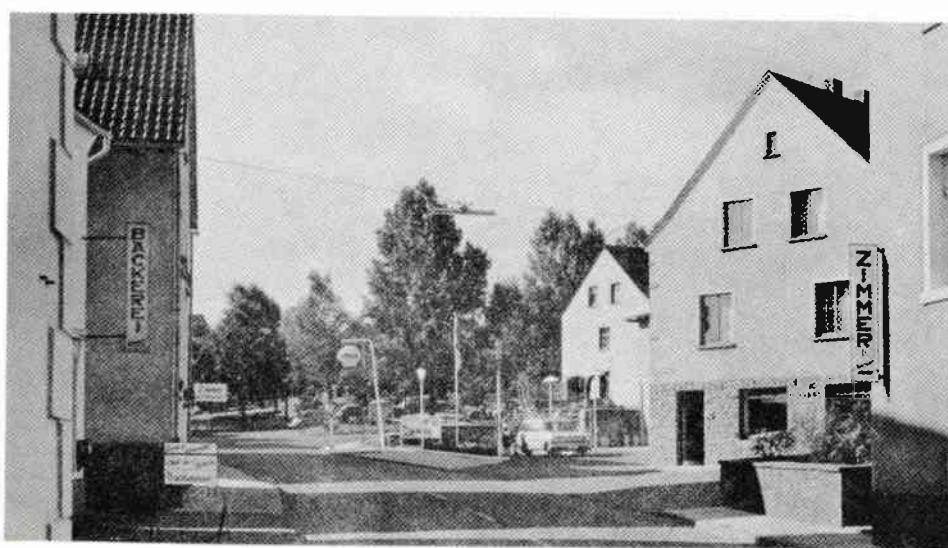


Foto: H. Esch, Nürburg

Kelberg

1966

nach dem Wiederaufbau.

KELBERG
vor dem Kriege



Foto: Archiv des Amtes

KELBERG
nach dem Fliegerangriff



Der Wiederaufbau kann heute, was den Ersatz der zerstörten materiellen Werte angeht, als abgeschlossen angesehen werden. Die finanziellen Leistungen, die hierfür von der Bürgerschaft sowohl als auch von deren Gemeinwesen erbracht worden sind, waren beträchtlich.

Die Baulanderschließung

ist bisher nur in der Gemeinde Kelberg als Aufgabe nennenswerter Bedeutung aufgetreten. Der sich in der letzten Zeit stärker entwickelnde Amtsort befaßt sich sehr stark mit der Baulandbeschaffung und mit der Erschließung. Die Gemeinde bemüht sich, dem Baulandbedarf gerecht zu werden. Hervorzuheben ist der weitsichtige Ankauf aller sich für einen Erwerb anbietenden Grundstücke. Dadurch erlangt die Gemeinde uneingeschränktes Verfügungsrecht, das nicht nur die Verwirklichung der planerischen Absichten sowie die Erschließung erleichtert, sondern auch freie Hand in dem Grundstücksverkauf gibt. Spekulationsgeschäfte auf dem Baulandmarkt der Gemeinde werden dadurch weitgehend ausgeschaltet. Ein weiterer begrüßenswerter Vorteil ist, daß sich durch die Schaffung von Baulandreserven die Preise für Baugrundstücke im Amtsort Kelberg in einem maßvollen Rahmen halten, der auch den Mitbürgern niedrigerer Einkommen den Erwerb von Baugrund und den Bau des Eigenheimes ermöglicht.

Bisher hat die Gemeinde Kelberg Baugelände in den Gemarkungsdistrikten " Auf dem Nöchel ", " Auf dem Hermes " und " Im Wittum " erschlossen.

Diese weitsichtige Baulandbevorratung der Amtssitzgemeinde sollte Beispiel und Anregung für alle jene größeren Gemeinden des Amtes sein, in denen die in den nächsten Jahren zu erwartende bauliche Entwicklung schon jetzt ernsthafte Überlegungen gebietet, wie sich die Aufgabe der Baulandbeschaffung und deren Erschließung sinnvoll lösen läßt.

Straßenbau - Wirtschaftswegebaü

Der Beginn der II. Hälfte dieses Jahrhunderts fällt nicht nur in Industrie, Wirtschaft und Verwaltung, sondern selbst in der Landwirtschaft unseres kleinbäuerlichen Gebietes mit einer ungeahnten Ausweitung von Technik, Motorisierung und Automation zusammen. Die Motorisierung der Landwirtschaft bedingte einen Ausbau des Straßen- und Wegenetzes. Feldwege, verschlammte Schotterwege und holprige Straßen wie sie durch Jahrhundernte der Bevölkerung und ihrer Landwirtschaft für das Kuh-, Ochsen- oder Pferdegespann zu dienen vermochten, mußten festausgebauten und frostsicheren Teerstraßen weichen.

Der " Frondienst ", heute schon weithin unbekannt, war noch vor wenigen Jahren eine aus mittelalterlicher " Landesherrlicher " Zeit überkommene Einrichtung, die im wesentlichen dazu bestimmt gewesen ist, den gemeindlichen Wegebau und deren Instandhaltung " in der Fronde " durchzuführen. Der Frondienst, der noch vor kurzer Zeit in den Arbeitspausen der Landwirtschaft die Bürger der Gemeinde im " Hand- und Spanndienst " bei gemeinsamen Wegebauarbeiten vereint sah, gehört der Vergangenheit an. Bagger und Raupenfahrzeuge, Straßenbau- und Teermaschinen haben den Frondienst verdrängt.

Seit Anfang der fünfziger Jahre bis heute, also in einem Zeitraum von nur fünfzehn Jahren, sind im Bereich der Gemeinden des Amtes Kelberg Straßenneubauten größten Ausmaßes durchgeführt worden.

Die Innerortsstraßen, die vormals unbefestigt waren, sind in fast allen Gemeinden ausgebaut worden. Sie erhalten haltbare Teerdecken.

Die ehemals in der Unterhaltslast der Gemeinden stehenden Gemeindeverbindungswege (heute Kreis- oder Landesstraßen)

von Gelenberg	-	Bodenbach
von Bongard	-	Brück
von Rothenbach	-	Bauler
von Mannebach	-	Bereborn
von Drees	-	Nitz

erhielten einen vollständigen Neuausbau. Staatliche Zuschüsse erleichterten die Finanzierung dieser Projekte.

Mannebach -

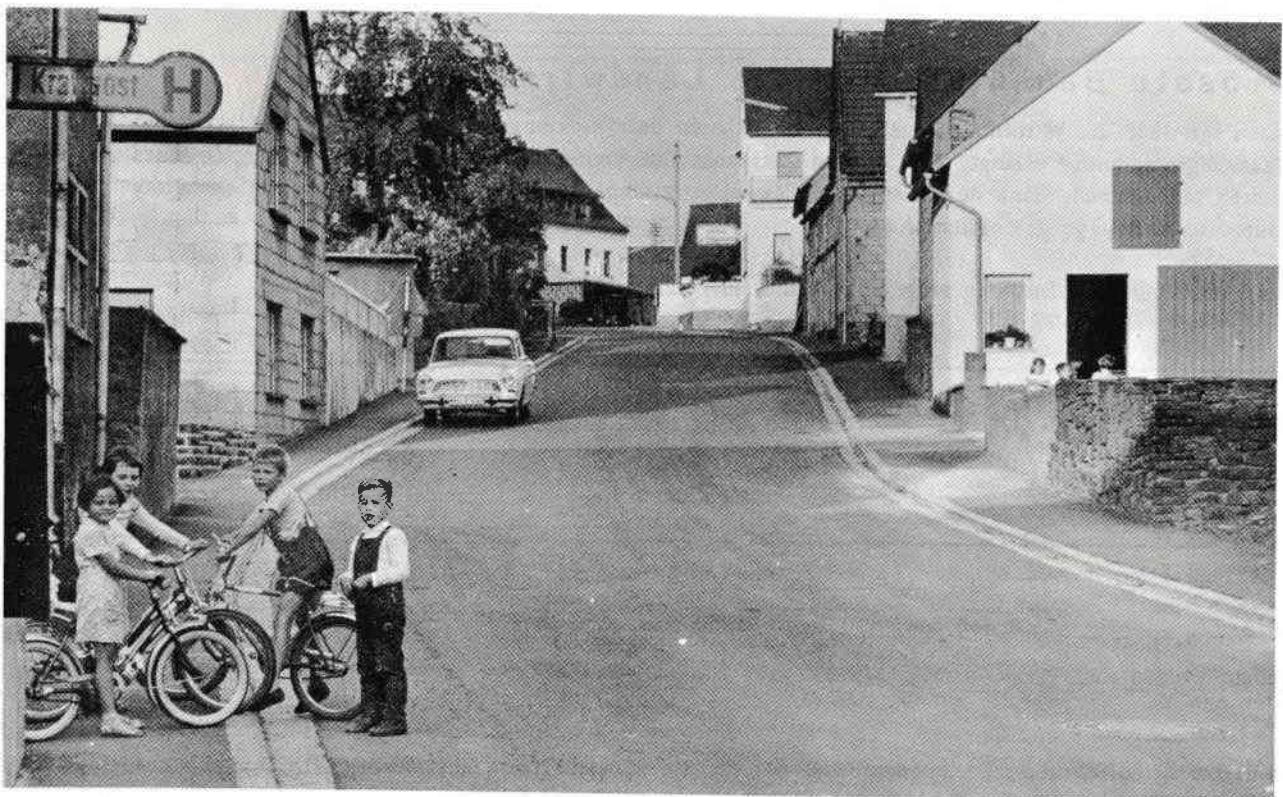
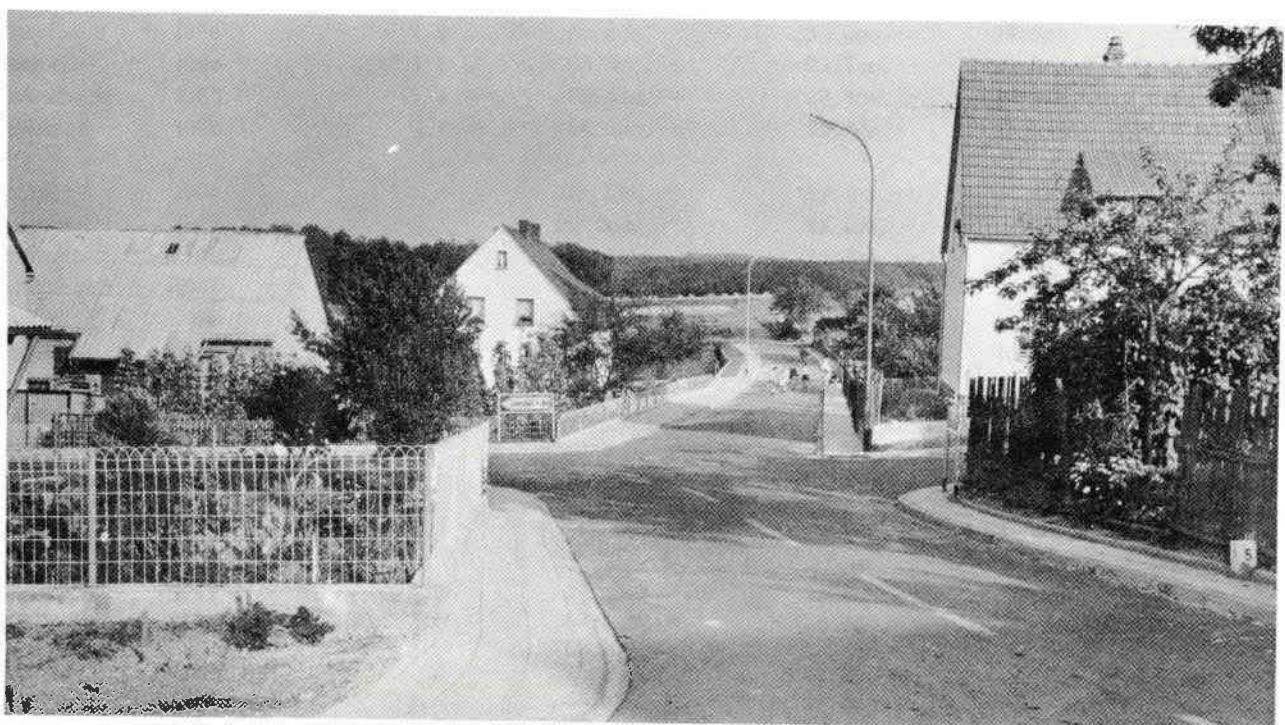


Foto: Esch

1965 / 66 kanalisiert
und mit neu ausgebauten Ortsstraßen

Kaperich -



1964 - 1966 kanalisiert, mit neu ausgebauten Innerortsstraßen und plattenbelegten Bürgersteigen.

Grösste Bedeutung für die Landwirtschaft

haben seit 1958 die Wirtschaftswegebauten im Rahmen des Förderungsprogramms " Grüner Plan " und des Landesergänzungsprogramms erlangt. Seit diesem Zeitpunkt sind, unter Einschluß der für 1967 beschlossenen und eingepflanzten Maßnahmen, dank der finanziellen Zweckzuweisungen von Bund und Land in allen Gemeinden des Amtes Hauptwirtschaftswege geschaffen worden:

Die nachfolgende Aufstellung zeigt, daß bisher insgesamt

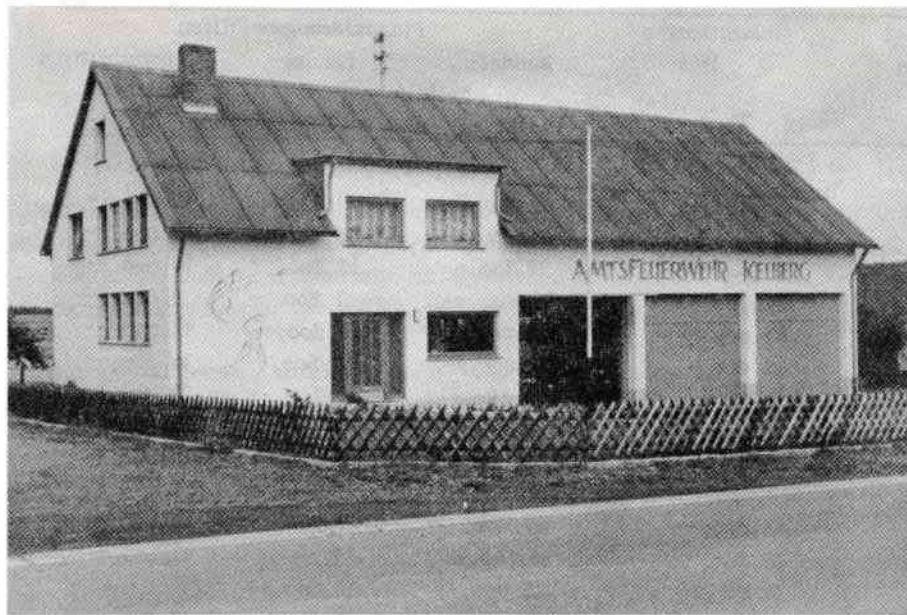
km Wirtschafts- wege	für insgesamt	mit		
		DM Bundesbeihilfe	DM Landesbeihilfe	DM verbilligte Darlehen
57, 5	3.045.500,--	1.221.900,--	631.200,--	512.700,--

gebaut worden sind.

Es bleibt zu hoffen und zu wünschen, daß das für die nächsten Jahre aufgestellte Wirtschaftswegebauprogramm abgeschlossen werden kann. Das ist nur möglich, wenn Bund und Land weiterhin Zweckzuweisungen zu den Kosten dieser für die Gemeinden und die Landwirtschaft so notwendigen Wirtschaftswegebauten geben.

Wirtschaftswegebauten "Grüner Plan"

Gemeinde	ausgebaut in	Länge km	Gesamtkosten DM	Finanzierungsbeihilfen			zinsverbilligte Darlehen DM
				Bundes- beihilfe DM	Landes- DM	-	
Arbach	1959	1,-	42.400,--	11.800,--	7.100,--	11.800,--	
Arbach	1965	1,4	67.000,--	21.600,--	26.600,--	13.000,--	
Bereborn	1966	1,3	60.000,--	27.100,--	12.800,--	10.000,--	
Berenbach	1961	1,-	37.000,--	17.000,--	7.800,--	9.000,--	
Bodenbach	1966	1,6	85.000,--	43.600,--	16.200,--	12.000,--	
Bongard	1959	1,2	42.400,--	10.800,--	6.500,--	10.800,--	
Bongard	1963	1,3	101.100,--	39.500,--	14.700,--	24.000,--	
Borler	1958	1,-	44.600,--	7.900,--	4.700,--	17.600,--	
Borler	1963	1,3	80.000,--	40.000,--	16.000,--	16.000,--	
Borler	1966	2,7	132.000,--	58.000,--	23.000,--	-,-	
Brück	1964	1,6	84.800,--	37.400,--	17.700,--	10.000,--	
Drees	1959	0,8	38.300,--	11.700,--	7.000,--	11.700,--	
Drees	1965	1,1	51.100,--	25.000,--	12.000,--	-,-	
Gelenberg	1958	1,-	60.500,--	15.100,--	12.100,--	17.800,--	
Gelenberg	1962	1,4	77.100,--	31.600,--	24.500,--	7.500,--	
Gunderath	1963	1,-	78.100,--	35.100,--	11.700,--	15.600,--	
Höchstberg	1962	1,9	110.600,--	41.400,--	24.900,--	16.000,--	
Horperath	1960	1,-	37.900,--	11.500,--	6.900,--	10.000,--	
Horperath	1966	1,7	87.700,--	35.000,--	20.900,--	20.000,--	
Hünerbach	1964	1,2	73.600,--	31.400,--	19.700,--	20.000,--	
Kaperich	1964	2,2	125.200,--	46.100,--	27.700,--	20.000,--	
Kelberg	1962	1,-	57.400,--	17.500,--	8.000,--	10.000,--	
Kelberg	1965	2,-	105.900,--	37.600,--	16.700,--	30.000,--	
Kirsbach	1960	1,1	61.900,--	18.800,--	10.300,--	14.000,--	
Kirsbach	1963	1,4	98.600,--	50.000,--	16.900,--	19.300,--	
Kirsbach	1966	1,-	59.000,--	26.500,--	17.500,--	-,-	
Kolverath	1964	1,2	79.400,--	35.500,--	16.800,--	10.000,--	
Köttelbach	1961	1,3	77.000,--	19.000,--	10.400,--	11.000,--	
Köttelbach	1966	1,4	85.000,--	35.000,--	14.000,--	-,-	
Lierstall	1960	1,9	68.300,--	23.700,--	12.600,--	16.000,--	
Mannebach	1965	1,2	58.400,--	23.400,--	17.800,--	14.000,--	
Mosbruch	1962	1,-	54.200,--	23.000,--	11.600,--	9.000,--	
Nitz	-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	
Oberelz	1964	2,-	103.200,--	59.100,--	33.100,--	7.000,--	
Reimerath	1962	2,-	101.500,--	45.100,--	21.600,--	10.000,--	
Retterath	1962	1,1	53.100,--	25.300,--	12.000,--	6.000,--	
Rothenbach	1961	1,9	97.300,--	36.000,--	19.200,--	8.000,--	
Sassen	1963	1,2	70.800,--	31.500,--	10.500,--	14.000,--	
Uersfeld	1965	2,1	101.200,--	32.600,--	15.600,--	35.000,--	
Uess	1964	1,2	81.400,--	41.900,--	26.400,--	3.000,--	
Welcherath	1961	1,-	46.500,--	14.900,--	6.500,--	7.500,--	
Zermüllen	1958	0,7	18.900,--	5.300,--	3.200,--	5.100,--	
Zermüllen	1961	1,1	50.100,--	21.600,--	10.000,--	11.000,--	
		57,5	3.045.500,--	1.221.900,--	631.200,--	512.700,--	
Berenbach	1967	1,2	63.000,--	28.300,--	16.200,--	9.000,--	
Gunderath	1967	1,6	84.000,--	38.400,--	21.600,--	12.000,--	
Kötterichen	1967	1,2	63.000,--	28.300,--	16.200,--	9.000,--	
Nitz	1967	1,3	75.000,--	36.200,--	22.800,--	8.000,--	
Reimerath	1967	1,-	53.000,--	22.000,--	15.000,--	7.000,--	
Retterath	1967	1,5	78.000,--	38.500,--	22.000,--	9.000,--	
Welcherath	1967	1,5	74.000,--	36.000,--	16.000,--	11.000,--	
Zermüllen	1967	3,5	161.000,--	78.000,--	50.000,--	-,-	
		70,3	3.696.500,--	1.527.600,--	811.000,--	577.700,--	



Der Brandschutz
im Amte Kelberg

von

Amtsbrandmeister Peter
Sicken

Foto: Archiv des Amtes

Das neue Amtsfeuerwehrdepot

Die Organisationsform des Brandschutzwesens ist in unserem Lande durch das Landesbrandschutzgesetz geregelt. Dieses Gesetz verpflichtet die Gemeinden, eine den örtlichen Verhältnissen entsprechende leistungsfähige Feuerwehr zu unterhalten.

In jahrhundertelanger Tradition wurden die Gemeinden des Amtsbezirks dieser Aufgabe, so gut es die Umstände zuließen, gerecht.

Das technische Zeitalter des 20. Jahrhunderts mit Vollbeschäftigung und steigender Verkehrs- und Gefahrendichte zwingt die Gemeinden des Amtsbezirks, im Interesse der Sicherstellung und Verbesserung des Brandschutzes, zu neuen Überlegungen und Organisationsformen. Die Amtsvertretung des Amtes Kelberg bestätigte diese Forderung durch Beschuß vom 30. Juli 1963, wodurch mit Zustimmung der Gemeindevorstellen die gemeindlichen Feuerwehren zu einem einheitlichen, gut ausgerüsteten Feuerwehrverband zusammengefaßt wurden.

In Ausführung dieses Beschlusses wurden in Kelberg ein Feuerwehrdepot eingerichtet, ein Tanklöschfahrzeug anschafft und die Bestände in den örtlichen Stützpunkten erfaßt und, wo nötig, ergänzt.

Heute, 3 Jahre später, kann festgestellt werden: Die Zusammenfassung der Feuerwehren zu einem gemeinsamen Verband war sinnvoll und gut. Die modernen Geräte stärken die Löschkraft und erleichtern die Einsätze. Was früher viele Hände tun mußten, leisten heute, an guten modernen Geräten, bestens geschulte Wehrmänner. Allerdings: Auf die örtlichen Wehren, wenn es auch nur wenige Männer sind, kann zumindest als "Erste - Hilfe - Einrichtung" nicht verzichtet werden.

Die Amtsfeuerwehr verfügt derzeitig über folgende Ausrüstungsgegenstände:

- 1 Tanklöschfahrzeug TLF 16
- 1 Ford-TS-Fahrzeug
- 1 Feuerwehranhängeleiter 12 m
- 7 Motorspritzen TS 8
- 1 Motorspritze TS 6
- 1 Motorspritze TS 4
- 2 Motorspritzenanhänger
- 1 Waldbrandanhänger
- 3 schwere Atemschutzgeräte
- 53 m A-Schläuche
- 900 lfdm B-Schläuche
- 8 100 lfdm C-Schläuche

Für die Zukunft bleibt noch manches zu tun. Es ist die erklärte Absicht des Amtsburgermeisters und der Amtsvorstellung, in den größeren Orten, etwa in den Kirchspielmittelpunkten, nach und nach schnelle Einsatzfahrzeuge zu stationieren. Außer der gut ausgerüsteten Zentrale in Kelberg soll ein sinnvolles Netz notwendiger Löscheinheiten ein Höchstmaß an Feuerschutz gewährleisten.

Den Gemeinden und dem Amte Kelberg gebührt Dank und Anerkennung für die zu allen Zeiten bewiesene positive Einstellung zur Freiwilligen Feuerwehr, die besonders in der Stunde der 150-jährigen Einrichtung des Amtes Kelberg nachdrücklich versichert, auch weiterhin den Bürgern der amtsangehörigen Gemeinden in treuer Bereitschaft zu dienen.

Die öffentlichen Einrichtungen in den Gemeinden des Amtes

Ortsentwässerung

Alle Bemühungen der Gemeinden, dem Ortsbild ein besseres Bild zu geben, gehen fehl, solange keine Ortskanalisation vorhanden ist. Aber es wird nicht in erster Linie aus Gründen der Ortsverschönerung kanalisiert. Es geht vordergründig um die Entwässerung der Grundstücke im Ortsbereich, es geht um Sauberkeit der Haus- und Hofräume, der Gemeindestraßen und -plätze, es geht um eisfreie Innerortswege in den Wintermonaten; kurzum: es geht um Hygiene in unseren Dörfern.

Ein weiteres, nicht minder wichtiges Ziel ist schließlich, durch geplante Ableitung der geklärten Abwässer die Gefahren der Grundwasserverseuchung zu mindern und zur Reinhaltung der natürlichen Gewässer beizutragen.

Teilkanalisationen und Oberflächenentwässerungen, wie diese heute vielfach - auch hierorts - durchgeführt werden, können dieser entscheidenden Aufgabe der Ortskanalisation nicht gerecht werden. Aus diesem Grund haben sich im Amtsbezirk Kelberg in den letzten Jahren folgende Gemeinden für den Bau wasserbehördlich genehmigter Kanalisationsanlagen entschlossen:

Lfd. Nr.	Gemeinde	Baujahr der Ortsentwässerung	Baukosten DM	Beihilfen Bund/Land DM
1	Bodenbach	1959	167.000	64.000
2	Bongard	1957	120.000	48.000
3	Gelenberg	1955	84.000	39.000
4	Höchstberg	1963/66	900.000	629.000
5	Kaperich	1962/64	274.000	161.000
6	Kelberg	1952	180.000	-
7	Kötterichen	1965/66	153.000	108.000
8	Mannebach	1965/66	153.000	95.000 x
9	Rothenbach	1962/63	186.000	108.000

x) nur erster Bauabschnitt

Neue Friedhofsanlagen

sind in Höchstberg und Bongard, sowie im vergangenen Jahre in Uess für die sieben Kirchspielgemeinden geschaffen worden.

Auf dem neuen Friedhof in Höchstberg wurde eine Friedhofskapelle gebaut. Der Bau weiterer Friedhofskapellen ist in Kelberg, Retterath, Uersfeld und Uess vorgesehen und zum Teil in der Planung.

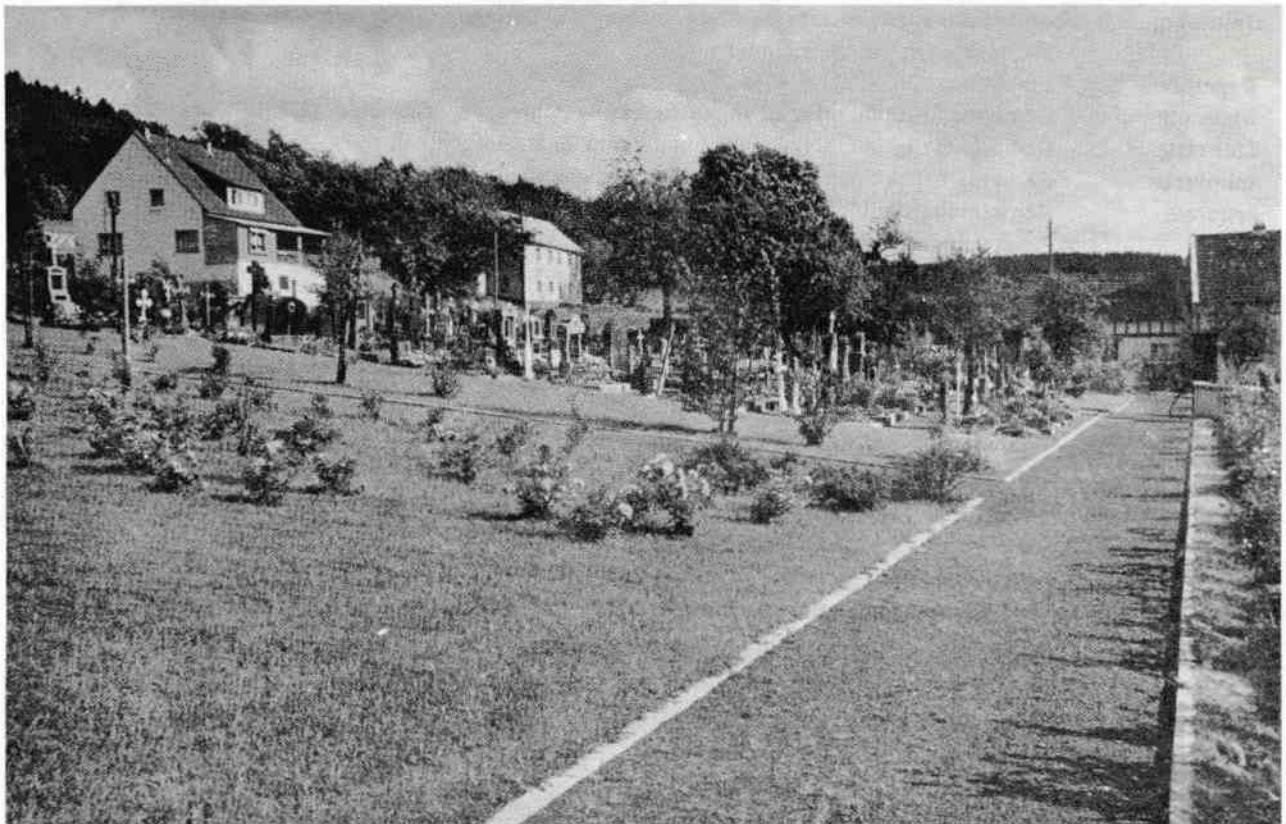


Foto: Esch

Der erweiterte Friedhof in Bongard

Der Bau und die Einrichtung von

Gemeinschaftskühlungen,

Zu dem sich nach dem Kriege zahlreiche Gemeinden unseres Amtes entschlossen haben, hat eine wesentliche Förderung der ländlichen Hauswirtschaft gebracht.

Es bauten

Gemeinde Arbach	Gemeinschaftskühlung mit Gemeinschaftswaschanlage und Heißmangel,
" Berenbach	Feuerwehrgeräteraum,
" Borler	Gemeinschaftskühlung
" Gelenberg	Gemeinschaftswaschanlage, Vorkühlraum,
" Kaperich	Gemeinschaftswaschanlage, Gemeindesaal, Bade- und Brausekabinen im Gemeindehaus,
" Kirsbach	Vorkühlraum
" Lierstall	Gemeinschaftskühlung, Gemeindesaal, Saatrenigungsanlage, Feuerwehraum,
" Reimerath	Gemeinschaftskühlung, Gemeinschaftswaschanlage,
" Retterath	Gemeinschaftskühlung, Gemeindesaal,
" Sassen	Feuerwehrgeräteraum,
" Uersfeld	Gemeinschaftskühlung, Gemeinschaftswaschanlage,
" Welcherath	Gemeinschaftskühlung, Gemeinschaftswaschanlage mit Wohnung, Feuerwehraum,
" Zermüllen	Gemeinschaftskühlung, Gemeinschaftswaschanlage, Gemeindesaal,

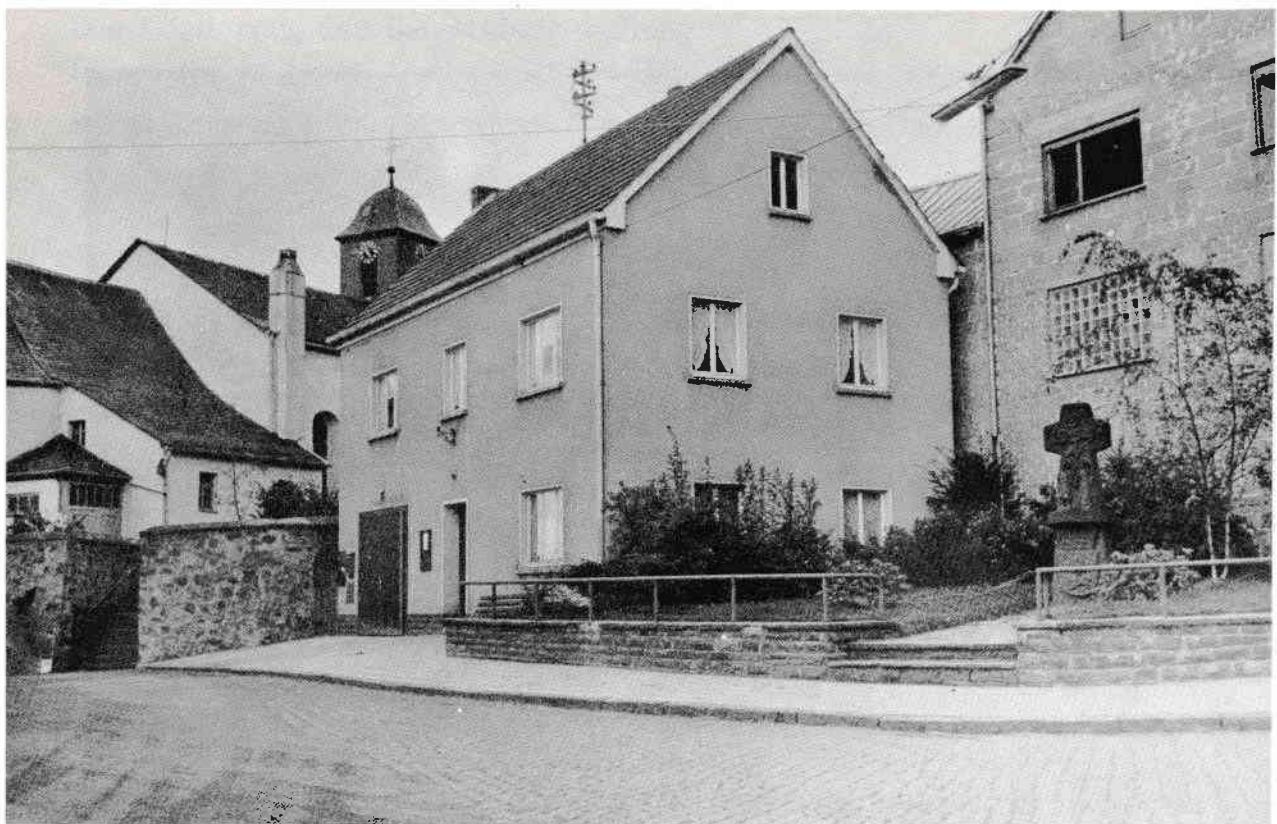
Verschiedene Gemeinden wählten einen anderen Weg, die ländliche Hauswirtschaft in dem gleichen Sinne zu fördern.

Sie gaben den Bürgern aus Gemeindemitteln Zuschüsse mit der Zweckbestimmung, Hausgefrieranlagen (Tiefkühltruhen) anzuschaffen. Für diese Art der Förderung entschieden sich die Gemeinden

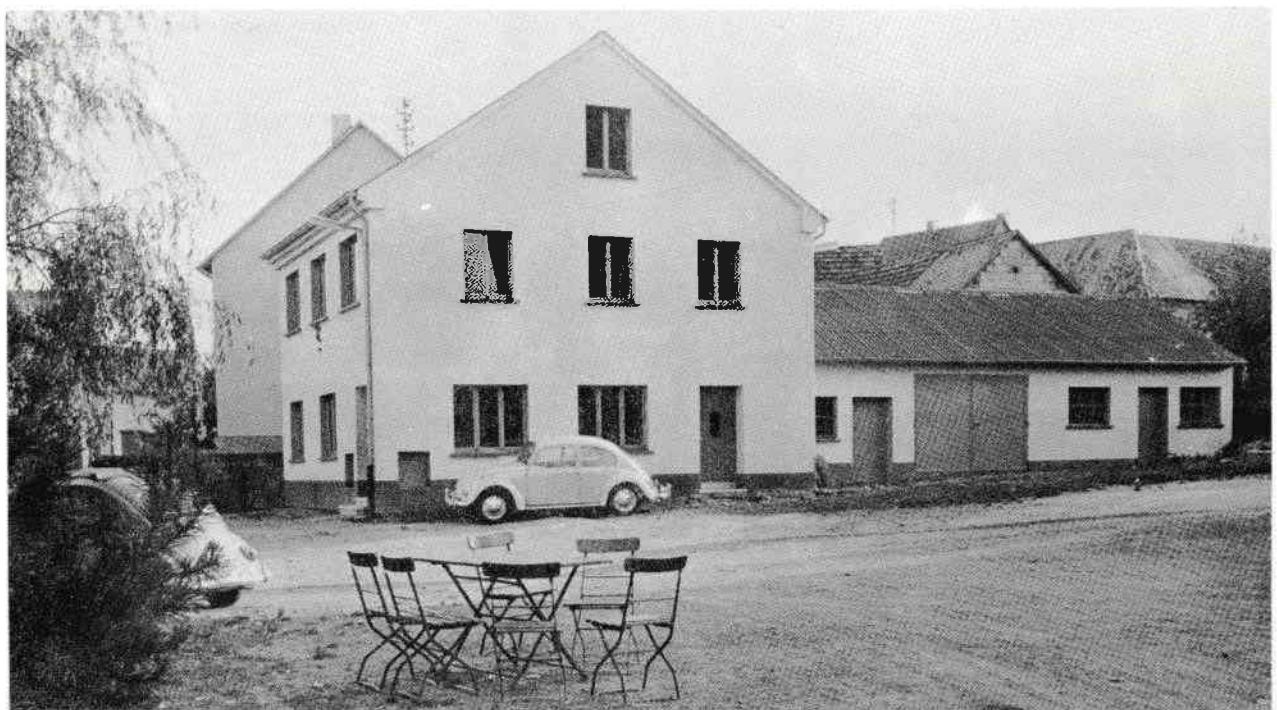
Bongard,
Borler,
Gunderath,
Kaperich,
Köttelbach,
Kötterichen,
Mannebach,
Mosbruch und
Rothenbach.

DAS GEMEINDEHAUS (KÜHLANLAGE UND WASCHANLAGE)

in Welcherath, rechts im Bild: 1000 Jahr-Gedenkstein 954 - 1954



Fotos: Esch



DAS GEMEINDEHAUS IN RETTERATH (KÜHLANLAGE, FEUERWEHRRAUM,

Gemeindesaal im Obergeschoß)

DAS GEMEINDEHAUS IN UERSFELD - KÜHLANLAGE, WASCHANLAGE -



Fotos: Esch



LIERSTALL

Im Vordergrund GEMEINDEHAUS, rechts dahinter TEILANSICHT
DES LEHRERWOHNHAUSES
im Hintergrund: Gemeindegelände für Ferienheimgebiet

Die Förderung der Industrieansiedlung

ist angesichts der Tatsache, daß in dem bevölkerungsmäßig zwar dünn besiedelten Gebiet des Amtes Kelberg seit mehreren Jahren täglich, wöchentlich oder monatlich über

1.000 Arbeitnehmer

aus ihren Wohnorten zu den auswärts gelegenen Betriebsgemeinden pendeln, eine Aufgabe erster Rangordnung. Der Amtsbürgermeister macht es sich schon seit Jahren mit seinen Bürgermeisterkollegen zu einem besonderen Anliegen, Arbeitsplätze für die zahlreichen Pendler in Familien- und Wohnplatznähe zu schaffen. In Kelberg konnte vor einigen Jahren ein Zweigbetrieb eines Kölner Unternehmens angesiedelt werden. Seit dem vergangenen Jahre ist auch in Gelenberg ein Betrieb der holzverarbeitenden Branche im Aufbau begriffen.

In Uersfeld konnten die Sorgen der Bürgerschaft, das dort ansässige Bergwerksunternehmen (Schwerspat), müsse wegen Abbau der Spatvorkommen stillgelegt werden, zerstreut werden:
Die Untersuchungen über die Abbauwürdigkeit von Schwerspatvorkommen in benachbarten Gemarkungsbereichen verliefen positiv.

Inzwischen sind neue Schächte niedergebracht und im Gemarkungsbereich Kötterichen eine Schachtanlage in Betrieb genommen worden.

EIN BLICK AUF DAS IM AUFBAU BEFINDLICHE HOLZVERARBEITENDE UNTERNEHMEN
IM INDUSTRIEGEBIET VON GELENBERG



DIE NEUE SCHACHTANLAGE DES SCHWERSPATBERGWERKES UERSFELD IM
GEMARKUNGSBEREICH KÖTTERICHEN

Die Wasserversorgung

Wasserversorgungsanlagen primitivster Art bestanden in zahlreichen Gemeinden schon im vergangenen Jahrhundert. Sie konnten allerdings nicht den Anspruch erheben, " Versorgungsanlagen " bezeichnet zu werden. Es handelte sich bei dieser Art der Wasserversorgung im wesentlichen nur um die Zuleitung oberirdisch aufgefangenen Wassers (Drängeleitungen, Quellwasser, Bachwasser) bis zur Ortslage. Hausanschlußleitungen kannte man nicht.

In den Jahren zwischen 1920 bis 1940 sind die Wasserversorgungen mit Hausanschlußleitungen in Bereborn, Arbach, Berenbach, Bongard, Borler, Brück, Gunderath, Höchstberg, Hünerbach, Kaperich, Kelberg, Kolverath, Köttelbach, Kötterichen, Lierstall, Mannebach, Mosbruch, Reimerath, Uersfeld, Uess, Welcherath und Zermüllen erbaut worden.

Noch in unserer jüngsten Vergangenheit, nämlich nach dem II. Weltkriege, waren folgende Orte des Amtsbezirks ohne Wasserversorgungsanlagen neuzeitlicher Art: Bodenbach, Drees, Gelenberg, Horperath, Kirsbach, Nitz, Oberelz, Retterath, Rothenbach und Sassen. In den Jahren 1948 bis 1960 sind auch in diesen Gemeinden Versorgungsanlagen errichtet und in Betrieb genommen worden und zwar in den Gemeinden Nitz, Oberelz und Retterath durch das Kreisgruppenwasserwerk.

Die fortschreitenden Zivilisationsansprüche brachten in den letzten Jahren eine wesentliche Steigerung des Wasserverbrauchs mit sich. In zahlreichen Gemeinden deckten die Quellschüttungen den Bedarf nicht mehr, so daß zusätzliche Wasservorräte erschlossen werden mußten. Seit 1960 sind neue Tiefbohrungen angelegt, ausgebaut und an das Versorgungsnetz angeschlossen worden in Bereborn, Borler, Bongard, Hünerbach, Kelberg, Kolverath, Mannebach, Mosbruch, Reimerath und Welcherath.

Die Wasserversorgung ist heute in allen Gemeinden sichergestellt, wobei erwähnt werden muß, daß in Berenbach Verbesserungsmaßnahmen notwendig sind, die sich im Planungsstadium befinden.

In der Gemeinde Hünerbach ist neben dem Bau und der Anlegung eines neuen Tiefbrunnens in den Jahren 1964/1965 ein Hochbehälter

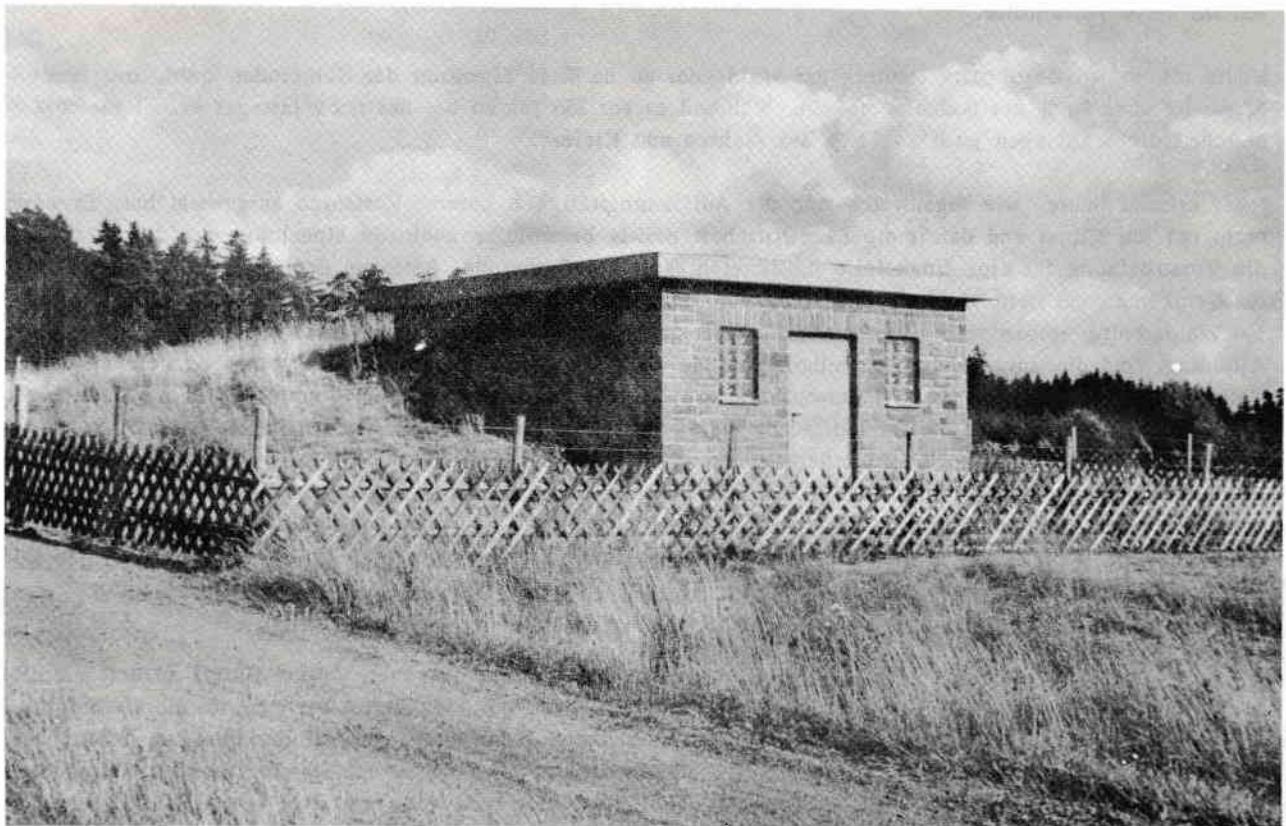


Foto : Esch

errichtet worden, der sich, wie das vorstehende Bild zeigt, recht gut in die Landschaft einfügt und nicht störend wirkt.

Der Wald im Amt Kelberg

Eine besondere Entwicklung hat der Wald in den letzten 150 Jahren im Amt Kelberg genommen. Während zur Römerzeit die Eifel ein weitgehend geschlossenes Waldgebiet darstellte, war sie zu Beginn des vorigen Jahrhunderts überwiegend eine Heidelandschaft. Heide und Ödland nahmen fast die Hälfte der Gesamtfläche ein.

Diese großen Ödlandflächen waren dadurch entstanden, daß man viel Wald gerodet hatte, aber die Flächen nur vorübergehend landwirtschaftlich genutzt wurden. Auch die frühere Schiffelkultur und die Schafzucht, die im Mittelalter eine große Rolle spielten - 20 bis 30 Schafe je Haus waren keine Seltenheit - förderten die Ausdehnung der Ödlandflächen und verhinderten das Aufkommen von Wald.

Die damalige Eisenindustrie mit ihrem großen Holzkohleverbrauch hatte auch zur Ödlandbildung beigetragen.

Es gab daher vor 150 Jahren in unserer Gegend nur wenig Wald. Er bestand meist aus verleichteten, ungepflegten Laubholzbeständen. Diese wenigen Waldflächen stellten keinen Schutz gegen die aushagernde Wirkung des Windes dar, sodaß sich das rauhe Eifelklima besonders ungünstig auswirkte.

Große Ödlandflächen, unproduktive Landwirtschaft und ärmste Verhältnisse bei der Bevölkerung kennzeichneten die damalige Eifel. Man erkannte, daß diese Erscheinung in einem ursächlichen Zusammenhang standen und das eine Wiederbewaldung zu einer Verbesserung des Klimas, dadurch zu einer Verbesserung der Landwirtschaft und somit zu einer Verbesserung der Lebensverhältnisse führen würde.

Besonders seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts wurden die Ödlandflächen immer mehr mit Fichten und Kiefern aufgeforstet, teils gegen heftige Widerstände der Bevölkerung. Nachdem die ersten Nutzungen in den Nadelholzbeständen den Wert dieser Holzart erkennen ließen und die Aufforstungen auch finanziell gefördert wurden, machten sie große Fortschritte.

Heute nimmt im Amtsbezirk Kelberg der Wald, der zu 80 % in Eigentum der Gemeinden steht, mit rund 5.000 ha über 40 % der Bodenfläche ein. Während es vor 150 Jahren bei uns noch fast gar kein Nadelholz gab, bestehen die Waldungen jetzt zu 75 % aus Fichten und Kiefern.

Jeder erkennt heute, wie segensreich sich die Aufforstungstätigkeit unserer Vorfahren ausgewirkt hat. Es wurden nicht nur das Klima und damit die Landwirtschaft positiv beeinflußt, auch die Einnahmen aus dem Wald schufen die Voraussetzung für eine finanzielle Existenzfähigkeit der Gemeinde. Betragen doch die Holzreineinnahmen unserer Gemeinden aus dem Wald in normalen, von Windwurf verschonten Jahren über eine halbe Million. Fast 100 Waldarbeiter finden teils hauptberuflich, teils nebenberuflich Beschäftigung im Wald.

Allerdings sind die ausgedehnten Nadelholzbestände auch sehr gefährdet. So erlebten viele Gemeinden des Amtes Kelberg vor 6 Jahren eine große Windwurfkatastrophe. Rund 50.000 fm Fichten-Stammholz in meist 80 - 100 jährigen Beständen auf ehemaligen Ödlandflächen waren vom Wind geworfen worden. Die Bilder dieser großen Verwüstungen sind uns allen noch in Erinnerung. Da viele Waldränder an ihrer Westseite, der Sturmseite, aufgerissen wurden, haben wir heute immer noch durch weitere Windwürfe mit den Folgeschäden dieser Katastrophe zu tun.

Die Erfahrungen aus diesen Windwürfen werden bei dem Holzeinschlag und bei der Neuanlage von Kulturen berücksichtigt. So sollen vor allem die großen Fichtenflächen durch sturmfeste Laubholzstreifen unterbrochen werden.

Überhaupt soll das Laubholz, dessen Anteil an der Waldfläche im hiesigen Raum nur ein Viertel beträgt, soweit als möglich erhalten bleiben. Wenn auch zur Zeit der Ertrag aus dem Laubholz gering ist, so erkennen unsere waldbesitzenden Gemeinden, deren Fichtenbestände noch eine rentable Waldwirtschaft ermöglichen, die steigende Bedeutung des Waldes als Erholungsstätte und werden zusammen mit der Forstverwaltung einer vollständigen Verfichtung unserer so schönen Eifellandschaft nicht zustimmen.

Finanzwesen

Die Aufbauleistungen und die Verwirklichung der ihrem Umfange nach kaum abgrenzbaren Aufgaben der Daseinsvorsorge hätten sich in dem geschichtlich nur kurzen Zeitraum von weniger als zwanzig Jahren nicht ohne die beträchtlichen Zweck- und Finanzzuweisungen des Staates verwirklichen lassen.

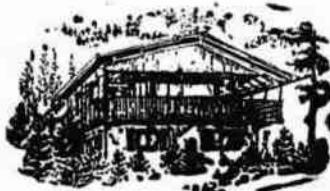
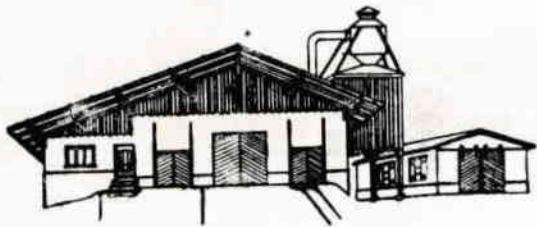
Bund, Land und Kreis gebührt der Dank unserer Gemeinden ebenso für die zweckgebundenen Beihilfen als auch für die ständig erhöhten Leistungen des Landesfinanzausgleichs. Die vielfältigen Projekte, die in allen Aufgabenbereichen durchgeführt werden konnten, sind sichtbare Beweise dafür, daß die Gemeinden als Aufgabenträger dank der staatlichen Finanzhilfen der Forderungen unserer Zeit weitgehend gerecht geworden sind.

In welchem Maße das Land Rheinland-Pfalz den in Art. 49 der Landesverfassung festgelegten Verpflichtungen, den Gemeinden die zur Durchführung ihrer eigenen und der übertragenen Aufgaben erforderlichen Mittel im Wege des Finanzausgleichs zu sichern, nachgekommen ist, zeigt die nachfolgende Darstellung:

Rechnungsjahr	Schlüsselzuweisungen an Amt und Gemeinden	Rechnungsjahr	Schlüsselzuweisungen an Amt und Gemeinden
	DM		DM
1953	37.752,--	1960	155.196,--
1954	39.624,--	1961	194.784,--
1955	49.764,--	1962	291.540,--
1956	59.964,--	1963	291.564,--
1957	57.096,--	1964	321.612,--
1958	84.264,--	1965	280.464,--
1959	123.900,--	1966	323.040,--

Die Gemeinden haben auf die Leistungen des Finanzausgleichs einen verfassungsrechtlichen Anspruch. Die vorstehend summenmäßig aufgeführten Schlüsselzuweisungen sind zweckfreie Zuwendungen, die sich in den letzten Jahren zu einem nennenswerten Faktor in der gemeindlichen Haushaltswirtschaft entwickelt haben.

Amt und Gemeinden sind dem Land dankbar für die spürbaren Hilfen des Finanzausgleichs.



KELBERGER

Holz- und Baustoffgroßhandel GmbH.

5489 ZERMÜLLEN

Sägewerk,
Einschnitt sämtlicher
Hölzer und Bauholz
nach Liste.

- NSU - SIMCA - DEUTZ - Vertragshändler
- moderner Kfz. - Betrieb
- Ersatzteillager
- Shell - Tankstelle
- Pumpstationenbau - Installationen
- Rohrverlegung - Bagger - Raupe

WILHELM WAGNER

5489 WELCHERATH
am Nürburgring/ Telefon 02692/410



Michael Müller

Esso - Tankstelle

- Heizöl -

Telefon 02692-442

Autotransporte

- Güternahverkehr

02692 - 487

KELBERG

HANS SCHREURS KELBERG

KLEMPNER- UND INSTALLATIONSMEISTER - BAUKLEMPNEREI - SANITÄRE ANLAGEN
HEIZUNGSBAU - PROPANGAS

Hauptzweig meines Betriebes:

HEIZUNGSBAU

Fast 20 Jahre selbständig im Heizungsbau. Über 100 Heizungsinstallationen im Amtsbezirk Kelberg, darunter die Heizungsanlagen in der Volksschule Kelberg (1. Bauabschnitt der Mitterpunktschule), Volksschulen in Berenbach, Mannebach, Oberelz und Uess sowie im Amtsfeuerwehrhaus.



Ausführung aller Reparaturen an
Radio und Fernsehgeräten

sowie

MIELE und SCHARPF
WASCHAUTOMATEN

(ANTENNENBAU)

SONDERANGEBOT:

Posten I

Schwerer Arbeitsstiefel
rahmengenäht, auf schwerer Ledersohle, zu-
sätzlich Gummiprofilsohle, geklebt u. gena-
gelt, Ösenschnürung, verstärkte Kappe, Köper
gefüttert Gr. 39 - 46 DM 21,90

Posten II

Arbeitsstiefel, schwarz,
genarbt, Rindspalt, Wollfutter, kräftige an-
vulk. Formsohle
Gr. 39 - 45 DM 9,90

Posten III

Arbeitsstiefel, schwarzes Glattleder,
Wollfutter, kräftige anvulk. Formsohle
Gr. 39 - 45 DM 13,90

KAUFAUS
schmidt
5489 KELBERG, TEL. 449

FAHRSCHULE

Rolf Meyer

Ausbildung aller Klassen!

Unterrichtsräume in:

KELBERG,
ADENAU,
ANTWEILER
UND
LIERSTALL

VERTRAUENSSACHE

ist der Kauf eines
Grabmales
gut beraten und bedient
werden Sie bei

Josef THEIS

Steinmetz

und Steinbildhauermeister
5489 ZERMÜLLEN
bei Kelberg



Nachdem Herr Saxler aus den Diensten der PROVINZIAL ausgeschieden ist, ist die Geschäftsführung im Amt Kelberg aus organisatorischen Gründen aufgeteilt worden, nicht zuletzt, um eine bessere Betreuung unserer Versicherungsnehmer zu erzielen.

Nunmehr sind zuständig

für die Gemeinden Bereborn, Mannebach, Retterath, Kolverath und Sassen

Geschäftsführer Josef Daheim, 5489 Kirnbach, Hauptstraße 18

für die Gemeinden Arbach, Kaperich, Höchstberg, Oberelz, Kötterichen, Lierstall, Uersfeld und Gunderath

Geschäftsführer Rudolf Schmitz, 5441 Uersfeld, Dorfstraße 69.

Beide Herren sind bereits seit längerer Zeit im Außendienst der PROVINZIAL tätig.

Der für die Gemeinden

Kelberg, Köttelbach, Uess, Mosbruch, Berenbach, Horperath und Hünerbach zuständige Geschäftsführer wird noch bekanntgegeben.

**PROVINZIAL Feuer- und Lebensversicherungsanstalten der
Rheinprovinz, Düsseldorf**

Möbel - Groß - und - Einzelhandel



P. SCHÄFER - KELBERG

Telefon 02692/344

Noch größere Auswahl



als bisher, durch Fertigstellung meiner neuen Ausstellungsräume, auf ca. 1500 qm, kann ich meiner werten Kundschaft bieten.

ZUM BEISPIEL:

Spüle, 100 cm, mit Kunststoffschränk	175, -- DM
ECKBANK 125 x 165 cm, m. gepolst. Truhe	126, -- DM
WÄSCHETRUHE, 1,00 m	22,50 DM
POLSTERSessel	49,50 DM
SCHUHSCHRANK	39,50 DM
WOHNZIMMERSCHRANK, 200 cm breit	358, -- DM
SCHLAFZIMMER, Birke, Schrank 210 cm breit	575, -- DM
KINDERBETT 60 x 120 cm	45, -- DM

Wohnzimmer
Schlafzimmer
Küchen
Polstermöbel
Kleinnöbel
Federbetten
Rheumadecken
Steppdecken
Gardinen
Teppichböden
und Bettwaren

Eine unverbindliche Besichtigung meiner reichhaltigen Lager in den verschiedenen Abteilungen lohnt sich, insbesondere unsere Kinderabteilungen in Kindermöbel, Kinderfahrzeuge, Spielsachen und Ski, sowie der bekannten Hengella-Kinderbekleidung.

Für den Herbsteinkauf zum Möbel- und Gardinenhaus

THEO SCHMITT, 5489 Kelberg, Tel. 02692-206

Außerdem führen wir kurzfristig Schreiner-, Polsterer- und Dekorationsarbeiten aus.

Friedrich Arnold

Trennwandanlagen

WC-Zellen

Brausezellen

Umkleidezellen

für Schulen, Industriebetriebe, Verwaltungsbauten, Kaufhäuser, Bäder, Sportanlagen usw.

Zweigniederlassung

KELBERG, Tel. 209

Hauptbetrieb

KÖLN-POLL,
Salmstraße 103
Tel. 802093

Johannes Michel TEXTILFABRIK

K E L B E R G

Der
ideale
Arbeitsplatz
für
Frauen.

GEBR. MÜLLER KG.

Schreinerei

SÄGEWERK

Zimmerei

Baustoffe

Transportunternehmen

5489 Kelberg/Eifel, Telefon 02692 - 417
über 150 Jahre im Familienbesitz

Wir liefern:

Bauholz nach Liste
Kanthölzer und Latten
Bretter und Bohlen, auch
in Eiche und Buche
sowie nord. Fußbodenbretter
und Doppelfasebord.

Wir führen außerdem:

sämtliche Schreiner-
und Zimmererarbeiten
aus.

Wir garantieren für prompte Lieferung der Baustoffe,
(Sand und Kies), sowie Welleternitplatten mit eigenen Fahr-
zeugen.

Schreib- und Papierwaren
Schul-, Büro- und Fotobedarf
Kleinlederwaren etc.

RUTH KLINKEL

KELBERG, Bonnerstraße 11
Ruf 02692/406

JOHANN SCHEIDER
Elektroinstallation

5441 HÖCHSTBERG

Telefon (02657) 281

Gebr. Schneider

Betonwarenfabrik

Ruf: 02692/286-405

HOCHBORDSTEINE
TIEFBORDSTEINE
RINNENBORDSTEINE
BÜRGERSTEIGPLAT-
TEN

Mitglied der Vereinigung
Güteschutz - Betonstein

- ○ Marmor
- und
- Kunststein,
- Treppen,
- Fensterbänke,
- Grabsteingeschäft

○
●
○
●
○

Joh. Laux und Söhne

- 5441 KOLVERATH
-
- Telefon 02692 - 827

HANS BINGE

Gruben- u. Kanalreinigungen

5489 Kelberg

Dauner Straße 20, Ruf: 02692-447

MICHAEL SCHUMACHER

Bau- und Möbelschreinerei

außerdem liefern wir
Möbel aller Art

5489 Welcherath



Im Dienste der Landbevölkerung
Ihr Partner und Helfer über das
ganze Jahr.

RAIFFEISENKASSE UERSFELD
e. G. m. b. H.

Wir halten zu günstigen Bedingun-
gen bereit:

DÜNGER und FUTTERMITTEL, BRENN-
STOFFE, BAUMATERIAL und KLEIN-
ARTIKEL

Erledigung aller Bankgeschäfte!

Wollen Sie mit Erfolg werben,

dann inserieren Sie in den wöchentlich er-
scheinenden Amts- und Gemeindeblättern
des PRIMO-VERLAGSDRUCKES,
Bendorf/Rhein, Mühlenstr. 116, Postfach 150

Nachstehend die verschiedenen
Ausgaben:

Stadt Vallendar einschl. Niederwerth

Amtsverwaltung Engers,

Amtsverwaltung Andernach-Land

Amtsverwaltung Polch,

Amtsverwaltung Münstermaifeld

Amtsverwaltung Kelberg

Amtsverwaltung Niedermendig

Amtsverwaltung Altenahr

Amtsverwaltung Antweiler

Amtsverwaltung Hillesheim

Amtsverwaltung Speicher

Amtsverwaltung Büchenbeuren,

Amtsverwaltung Gemünden,

Amtsverwaltung Rheinböllen,

Amtsverwaltung Hamm

Amtsverwaltung Langenlonsheim

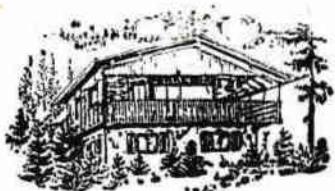
Gemeinden:

Ransbach, Baumbach, Dernbach, Selters,

Herschbach, Hillscheid, Oberkaufungen,

Helsa, Cappel, Dromersheim.

Herstellung von



Holz-Wohn- und Wochenendhäusern,
Wohnwagenbau,
ein- und doppelwandigen Barracken, Kisten und Paletten,
Handel mit Holz und Baustoffen

K E L B E R G E R **Holz- und Baugesellschaft mbH** **5489 GELLENBERG**

MATTHIAS OSTER

- Bau- und Brennstoffe,
- Spedition

5441 UERSFELD

Telefon: 245

JOHANN ALOIS KARST

Uersfeld - Bahnhof

Telefon 02657/248

HOLZ

KOHLEN

BAUSTOFFE

PETER DANIELS

BAUUNTERNEHMEN

5441 BERENBACH

TELEFON 02676-419

Dankeschön

sagen wir allen Kunden für ihre Treue und empfehlen uns erneut in :

- FEINKOST - die man schmeckt,
- BROT - GEBÄCK - stets frisch,
- LEBENSMITTEL - in bekannter Güte,
- OBST - GEMÜSE - beste Qualitäten.

LUDWIG MÜDDER

5489 KELBERG
Telefon 02692/467



Ein guter Partner, das ganze Jahr hindurch, ist Ihre
RAIFFEISENKASSE WELCHERATH in KIRS BACH.

Ständig halten wir für Sie bereit:

Sämereien	Düngemittel
Futtermittel	Baumaterial
Brennstoffe	Heizöl
Kleinartikel	Diesel
für Haus und Hof	

Gerne nehmen wir Spargelder zu einem guten Zinssatz entgegen, gleich welcher Kündigungsfrist.

Auch in Kreditangelegenheiten können wir Ihnen zu jeder Zeit helfen und beraten Sie gerne.

Sämtliche bargeldlosen Überweisungen erledigen wir pünktlich für Sie. Für die Überweisungen Ihrer Löhne, Gehälter, Renten und Kindergelder legen wir gerne ein Konto für Sie an.

Ein Beweis für die gute Zusammenarbeit, seit der Gründung 1949, ist der ständig wachsende Umsatz, der sich vom 1. 1. 1965 bis zum 31. 12. 1965 auf

DM 3.097.639, --

belief.

Für eine gute Zusammenarbeit auch weiterhin wollen wir bemüht sein.

Ihre Raiffeisenkasse e. G. m. b. H. Welcherath
in Kirsbach



HEINZ SCHNORPFEIL

TREIS/MOSEL

Telefon: Karden 575 - 577

Tief- und Straßenbau - Beton- und Stahlbetonbau - Ausschachtungen - Abbrucharbeiten
Eigene Mischwerke für Beton und bitum. Mischgut

Brechwerkserzeugnisse und Naturverblendsteine in Moselgrauwacke aus Steinbruch Treis

Erzeugnisse aus den angeschlossenen Betrieben:

Basaltwerk Höchstberg Kaspers & Schnorpeil GmbH, Treis(Mosel)
Quarzitwerk H. Kühnreich GmbH, Gemünden (Hunsrück)
Gebr. Benkelberg GmbH, Melaphyr-Werk, Kirn (Nahe)

PLANUNGSBÜRO

H O R S T W I L M S

Bauingenieur

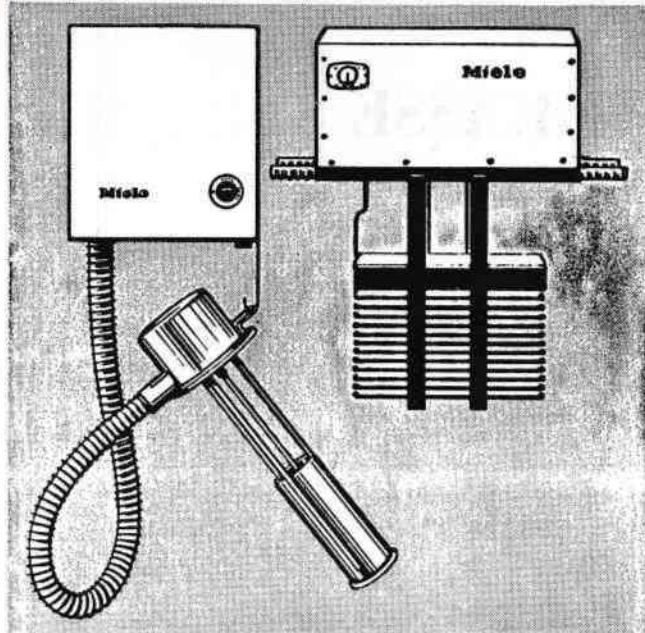
Bausachverständiger

5489 KELBERG

Telefon: 0 26 92 - 231

Miele

löst Ihr Kühlproblem!



Für jeden Betrieb die richtige Kühlanlage!

Wie groß ist die Milchmenge, die in Ihrem Betrieb anfällt? Wie erfolgt der Transport zur Molkerei? Wie oft wird die Milch abgeholt?

Ganz gleich wie Sie diese Fragen beantworten — Miele liefert Ihnen auf jeden Fall die richtige Kühlung. Ob Eisswasser- oder Tauchkühlung, ob direkte oder indirekte Kühlung, für jede Abholart, für jede Stapelart, für jede Milchmenge hat Miele die passende Kühlanlage. Ausführliche Beratung

Lieferant:

JACOB SICKEN

Schmiedemeister
Landmaschinen -
Motorfahrzeuge.

MIELE-Fachhändler
5489 KELBERG/Eifel
Ruf 02692 / 369



RAIFFEISENKASSE

e. G. m. b. H.
BODENBACH

Stets für Sie bereit:

im Waren-, Spar- und Kredit-
geschäft

Für Dauerstellung in Kelberg

- bei gutem Leistungslohn-
bilden wir noch anlernfähige
junge Leute oder Männer zu
Facharbeitern im Lackierfach
aus. Handwerker bevorzugt !
Persönliche Bewerbungen: Mo.
- Fr. 7.00 bis 16.00 Uhr oder
schriftlich.

Friedrich Arnold

-Trennwandanlagen-
5489 Kelberg
Tel. 02692 / 209

Heinrich Zenzen

Dachdeckermeister

5489 Kelberg

Telefon Kelberg 02692-246

Otto Michels

Bauunternehmer

5489 Kelberg / Eifel
Am Markt 32
Tel. 02692-806

Ausführung sämtlicher Mauer- und Putz-
arbeiten.

Schuhe vom Fachmann!

Herbstmode eingetroffen !

Modische Damenschuhe,
Herren-, Knaben- und Mädchen-
Sportschuhe " RIKOSTA " mit 1/2 Jahr Garantie.
Der ideale, gute Kinderschuh " Ada-Ada ".
Außerdem Arbeitsschuhe, Winterstiefel, Skischuhe
und Hausschuhe in großer Auswahl.
" Nora "-Plastic-Stiefel in allen Größen.
Kinderstiefel in den Farben schwarz, braun und
rot zu günstigen Preisen.

Vinzenz Schmitt

-Schuhwaren-

5489 KELBERG
Kirchweg 8

" Sachtleben "

Aktiengesellschaft für Bergbau
und chemische Industrie,

5 KÖLN, Wörthstraße 34
Abteilung Grube Uersfeld:
Verwaltung: 5943 Meggen/Lenne.

Wir liefern von unserer Grube Uersfeld

S ch w e r s p a t (Baryt)

für die Chemie, Belastungskörper und Strahlenschutz.

Peter Mohr

Kelberg, Marktplatz 5

Sanitäre Installation -
Bauklemnerei

Meisterbetrieb

- Haus- und
- Küchengeräte
- Glas -
- Porzellan -
- Geschenk -
- Artikel

JOSEF MEURER

Malermeister

Kelberg

Gartenweg 5

FRANZ MÜSSELER

Maler- und Anstreichermeister

5489 BONGARD

Telefon 02692-836

Ausführung sämtlicher Maler- und Anstreicherarbeiten.

Heinrich Braun

Kelberg

Bauingenieur

BAUINGENIEUR
BAUUNTERNEHMER - LAVABRÜCHE
AUSFÜHRUNG SÄMTLICHER TIEF-
UND STRASSENBAUARBEITEN.

Nikolaus Schmitt

Bauunternehmer

empfiehlt sich für
Bauarbeiten.

Kelberg
(früher Drees)

Seit 1874

RAIFFEISENKASSE

e. G. m. b. H.



KELBERG / Eifel

Im Dienste der heimischen
Bevölkerung

Spareinlagen,
Kreditgewährung,
Erledigung sämtlicher Bankgeschäfte.
Prämiensparen,
Bausparen und
vermögensbildend sparen.
Ankauf landwirtschaftlicher Erzeugnisse
und Verkauf
aller Bedarfsartikel.

Bank für Jedermann!

Ruf: Kelberg 02692 - 453



N 1102

FIAT bietet in jeder Klasse den richtigen Wagen: vom „erwachsenen“ Kleinwagen, dem 500 F, über die 850er-Reihe, den „millecento“, die 1500er Modelle bis zu den

Sechszylindern 2300 und 2300 S Coupé. Ein komplettes Programm von 18 - 130 PS; von DM 3390.- bis DM 19970.-! Jeder Wagen in Ausstattung, Leistung und Preis hochinteressant!

FIAT - ein guter Name

Kramer SCHLEPPER



von 14-80 PS

Neu „350 Export“
32/35 PS
„450 Export“
42/45 PS

Größte Laufruhe durch den 100000-fach bewährten Standard-Motor 4 Zyl., Wasserkühl. 10-Gang-Getriebe mit Zwischenschaltung 1 Jahr Werksgarantie

Mehr Gewinn durch HYDROPOULS

ALFA-LAVAL



- Bis zu 5 Prozent mehr Milch
- Bis zu 25 Prozent verringerte Melkzeit
- Bis zu 50 Prozent reduziertes Nachgemelk
- Beste Euter gesundheit durch gutes Ausmilken

Peter Schend

Landmaschinen - Fahrzeuge
großes Ersatzteillager

5441 Uersfeld

Telefon (02657) 247

Herausgeber: Amtsverwaltung Kelberg, verantwortlich für den Inhalt: Amtsbürgermeister Baulig
Druck: PRIMO-Verlagsdruck, Bendorf/Rh., Mühlenstraße 116, Telefon: 02622/8455

Wenn's um Geld geht:

GUT
BEDIENT
und
GUT
BERATEN
bei der →



in KELBERG: Mayener Straße 19

